



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

163 (7.4.1927) Mittag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-233087

uft,

Neue Mannheimer Zeitung

12mai. Femiprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24903

Mannheimer General-Unzeiger

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung . Unterhaltungs-Beilage . Aus der Welt der Cechnik . Wandern und Reisen . Geseh und Recht

Der Neberfall auf die Pekinger Botichaft

Einzelheiten aus englischer Quelle

Die Melbung von einem Ginbruch in die Befinger Comfetbotichaft bat naturgemaß auch in Berliner politifchen Kreifen besonderes Auffeben erregt. Rach aus London porlienenden Melbungen, die, wie alle berartigen englischen Mittellungen aus China, mit der notigen Referve aufgunehmen find, follen im Gangen 300 Mann an ber Raggia teilgenommen haben. Die Berhafteten wehrten fich mit allen Araften und ichrien, bag man es auf weite Entfernungen boren tonnte. Gine große Menge Englander und Amerifaner batte fich angefammelt und wohnte bem Borgang bei. Die Raggia war das Ergebnis ber Ausfagen zweier Ameritaner, die politifcher Umtriebe beichuldigt waren. Es handelt fich um eine Journaliftin Mitchell und einen Mann namens Burton, Grau Mitchell hatte auf der Polizei ausgesagt, daß gewiffe chinefifche Flüchtlinge aus Schanghat von der ruffifchen Cowjetbotichaft Schriftftilde gur Beforderung erhalten batten. Diefe Dofnmente follten Mitchell und Burton befeitigt haben, als fie von ber Boligei perhaftet murben, In Gegenwart von Mitgliebern ber amerifanifden Gefanbtichaft wurden beibe gründlich burchfucht. Auch ihre Befinger Wohnungen find feht burchfucht worden, wobei Briefe und andere Dofumente beichlagnahmt

Rach englischen Berichten aus Mostan wird die Ber-mutung ausgesprochen, bas fich bie Cowjetregierung auf einen Rrieg vorbereitet. Man bore jedenfalls viel von außer-ordentlicher Tätigfeit in den Arfenalen und Munitionsfabrifen. In London ift man baber geneigt, an einen ruffifchen Gelbaug gur Unterftützung ber Rantonefen ober bes Maricalls Geng au glauben.

"Sehr ernste Auffassung" in London

§ London, 7. April. (Bon unferem Condoner Bertreter. In Londoner politifchen Rreifen berricht eine febr ernfte Muf. Er verlangte, daß die Regierung Zwangemagnahmen bei einer faffung über die Folgen der Raggia auf die ruffifche Gefandt- unbefriedigenden Antwort Rantone erft nach Befragen bes icaft in Befing. Man erwartet ftundlich einen icharfen Bro- Unterhaufes anordne,

teft der Mostaner Regierung, der bier besonders peinlich berühren bürfte, weil angeblich ber englifche Gefreiar ber Berwaltung bes Befinger Gefandifchafteviertels ben Sinefifchen Behörden die Erlaubnis gur Durchjuchung der rufftichen Botichaft gegeben bat. Es wird mit Unrube auf die ruffifchen Truppenanfammlungen bingewiesen, die feit einigen Wochen an der mandidurifden Grenze ftatt-

Debatte im englischen Anterhaus

In der Mittwoch-Sihnng bes Unterhaufes begrundete Macdonald die Chinainterpellation feiner Bartel und mandte fich icharf gegen die britifche Chinapolitif. Er forderte eine Bolitif ber Berftandigung und unparteitichen Unterfuchung von Swifdenfallen durch den Bolterbund. Dann fprach ber Ronfervative Banto, der erflärte, England habe die Sanfaner Rongeffion wegen fehlender Machtmittel aufgeben muffen.

Dann fprach Chamberlain, ber gunadft eine Reige von Konfularberichten aus China vorlas, die das britische Borgeben rechtfertigen follten. Chamberlain machte einen febr nervojen Einbrud. Er ertfarte weiter, die britifche Chinapolitif fet unverandert geblieben. Die überholten Bertrage fet England bereit burch eine großgugige Berftandigungspolitif abguäubern. Aber nicht nur England, fondern auch China mußten fich ber neuen Beit anpaffen und für einen angemeffenen Frembenfcub forgen. Dann bemertte der Dinifter noch, die Ueberreichung ber Rote in Ranton vergogere fich, weil zwar die materielle Uebereinstimmung, aber noch nicht die Uebereinftimmung über den Wortlaut ber Rote ergielt fet. Bevor England meitere Schritte auf bem Bege gu Berhandlungen über bas gefamte dinefifc Problem mache, muffe eine befriedigende Antwort ber Rantonregierung por-

Blond George vergichtete auf längere Ausführungen,

Strefemann zur Konfordatsfrage

Gin Bertreter ber "Tägl. Rundichau" batte eine Unterredung mit dem Reichsaußenminifter Dr. Strefemann anlag. gewechfeft, Go hatten and gwifden der Dentiden Boltolich ber ibm in einem Teil der Breffe gemachten Bormurfe. daß er eine große Altion gegen die Konfordate anläßlich ber tulturpolitifchen Tagung ber Deutschen Bollopartel eingeleitet habe, barauf aber in feinen nachfolgenden Erflärungen Inbezug auf diefe Saltung umgefallen fei. Muf die Frage, wie er fich au ben Bormurfen ftelle, ermiberte Strefemann, ibm fei von einem Teilnehmer der Berfammlung ichriftlich die Frage vorgelegt worden, ob er angeblich and außenpoliiden Grunden die Berbeiführung eines Reichstonfordate muniche. Rachdem dann in der Debatte die pringipielle Gegnerichaft gegen jebe Art von Ronfordat jum Ansbrud tam, habe er fich für verpflichtet gehalten, su ber an ibn gerichteten Frage Stellung gu nehmen und babet ausguführen, die Frage des Kontordates dürfe

nicht von pringipiellen Gelichtopuntten

aus betrachtet werben, fondern man muffe auch dafür Berftanbnis baben, daß man beguglich ber Frage bes Reichofonfordates nach ben Borgangen in Bauern und Preugen nicht mehr ohne Bindungen baftebe. Aus biefen Ausführungen fonne man nicht folgern, baß fie mit feiner Rede am Dienstag in Biberfpruch fteben. Beiter habe er barauf hingewiesen, man burfe ber Reichbregierung feinen Bormurf machen, wenn fie fich überlege, wie ihre Stellung gegenüber einem entftebenden Landestonfordat fel. "In der Reichstagefigung am Dienstag," fo betonte Strefemann, "in der angeblich mein Das ift alles, "Umfall erfolgte", babe ich beinabe mit benfelben Worten wie am Camstag benfelben Gebanten ausgesprochen. Ich habe alfo and hier jum britten Mal bavon gefprochen, baf bie Borgange in den Landern dem Reiche Beranlaffung geben tonnen, auch feinerfeits gu diefer Frage Stellung gu nehmen und amar im Sinnt gewiffer Rabmenbestimmungen, die erforberlich fein fonnen.

Dann betont ber Minifter weiter, Die Reichstagsfraftion ber Dentiden Bolfspartei habe bereits 1925 gu allen biefen Bragen Stellung genommen. Geheimrat Rahl habe damals ertlärt, er wüniche bringend, daß ein Reichstonkordat guftande tomme, namlich fo, daß die von den einzelnen Landern und Firdenprovingen, alfo etwa den Staaten der rheinischen Birchenproving, jufgeffive abguichließenden oder abgeichloffenen Konfordate unter einem einheitlichen Mantelgefet gufammengeftellt merben. Unitariftiiche Tendengen follen nicht damit verbunden fein, fondern die Gicherung des Friedens awifden Reich und Landern auf religios-tirchlichem Gebiete lei das Biel gewesen. Ob und wann diese Fragen aftuell werben, fei bente nicht gu fagen. Biober batten feine Berbanblungen ftattgefunden und es feien nur vorbereitende Urbeiten innerhalb ber Refforte gefcheben, die auf Entichliebungen eines Rabinetts Marr und bes Rabinetts Buther gurud.

Auf die Angriffe einiger Binfablatter gegen Dr. Strefemann wegen feines Umfalles in ber Avnforbatofrage infolge bes "Stirnrungelns Guerarbs und Beftarps"

ftellt die "Tagl. Rundichau" feft, ber Reichaußenminifter babe weber mit herrn v. Guerard noch mit bem Grafen Beftarp über die Rontordatsangelegenheit auch nur ein Bort partet und anderen Barteien fiber die Kontorbatofrage feine Berhandlungen ftattgefunden. Die Regierungsparteien batten fich lediglich über ihre gemeinfame haltung gegenüber bem demofratifden Antrag verftandigt und die Abgabe einer gemeinfamen Ertlarung vereinbart, bie von Weftart vorgetragen murbe. Die Melbungen über angebliche erregte Auseinanderfegungen innerhalb ber Regierungsparteien werben ale unrichtig bezeichnet.

Berlin, 7. April. (Bon unferem Berliner Buro.) 3m .B. Z." wird behauptet, die Liberale Bereinigung batte por einigen Bochen auf Anregung Dr. Strefemanns eine icharfe Ertfärung gegen die Freiheit der Schule und ber Bebre berührenben Rontorbatoplane erlaffen. Das trifft nach unferer, wie wir glauben möchten, febr genauen Renntnis ber Dinge nicht gu. Rach ber Bilbung ber neuen Reglerungefoalition im Reich, die die beiden liberalen Barteten auseinanderriß, hat man, wie bas natürlich nun auch ihr gutes Recht mar, im Schof ber Liberalen Bereinigung bas Bedürfnes gehabt, die trop der Ungunft der Beitlaufte verbliebenen Gemeinfamfeiten gu betonen. Als folche Gemeinfamfeit bot fich bie buben wie druben grundfatlich porhanbene Hebereinftimmung, bas Auffichtsrecht bes Stantes über Soule und Unterricht nicht antaften gu laffen, von felbit an.

Der italienisch-ungarische Bertrag

Berlin, 7. April. (Bon unferem Berliner Buro.) Der italienifcheungarifche Bertrag ift in Rom nunmehr veröffentlicht worden. Es wird in ihm dem Bunich ber beiden Rationen Ausbrud gegeben, bag bie amifchen ihnen bestebenben Begiebungen vom Gefühl echter Freundichaft erfüllt und ihre Bemühungen gur Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung vereint werben, um beiden Bolfern eine neue Bürgfchaft für ihre fünftige Entwidlung su geben. 36r Sauptartifel 2 ficht fur bie beiben vertragichließenben Barteien in Streitfallen bas Ausgleicheverfahren por. Gollte es nicht gum Erfolg führen, fo tritt ein Schiedegerichtsverfahren in Anwendung. Der Bertrag ift für gebn Jahre abgeichloffen worben.

Miggeffild bes Weltfliegers be Pinedo

& London, 7, April. (Bon unferem Londoner Bertreter). Bie ans Remport gemelbet wird, bat den italienischen Flieger de Binedo auf feinem transatlantifchen Geruflug ein ichweres Mingeichle betroffen. Ploplich nach ber Landung in Roofeneltdam im Stante Arizona explodierte aus biober unbefannter Uriadie der Motor des Muggenges und dicies verbraunte vollftandig. Die amerifaniiche Megierung bat fic anerboten, de Pinedo einen neuen Aeroplan gur Forffenung feines Fluges gur Berfügung gu ftellen.

Ungarn und Italien

Graf Beihlen in Rom - Rultur und Politit - Der Beg gur Abria - Das große Ratfel

Bon unferem romifchen Bertreter)

Mit auffallend großem Gefolge ift Graf Bethlen am Montag in Rom eingetroffen: ibn begleiteten der Unterftaaisfefretar im Minifterprafibium, ein Mitglied ber ungarifchen Gefandichaft in Rom, fein perfonlicher Prefiechef und bie Damen aller biefer Diplomaten. Bon italienifder Geite maren am Bahnhof Termini außer dem Unterftaatefelretar des Mus. martigen Grandi gahlreiche Beamte des Palaggo Chigi erfchienen. Bon beiben Geiten betont man alfo, bag man biefe Bufammentunft für außerordentlich bedeutend halt und auch die Breffe hat von der Reglerung Beifung erhalten, ben Befuch des ungarifden Minifterprafidenten als ein Ereignis erften Ranges gu fetern.

Es ift dies das erfte Mal, daß der aus dem Bufammenbruch der öfterreichisch-ungarischen Monarchie hervorgegangene "Freiftaat" Ungarn in fold unmittelbare Begiehungen gum Rönigreich Italien tritt. Aber es ift nicht bas erfte Dal, baß Ungarn und Italiener gemeinfame Gache machen. Immer waren die Begiehungen gwifden Italien einerfeits und Ungarn andrerfeite, und im guten wie im ichlechten Ginne bat ogr allem die Republit Benedig ftete bie Rachbarichaft ber Magnaren gefpurt. Befonders lebhaft aber murden diefe Begiehungen, als die Turiner Regierung gur Beit der italienischen Befreiungsfriege in unmittelbare Berbindung mit den magyarifden Nationaliften trat, um, abnlich wie bas Bismard 1886 versucht hat, der habsburgischen Monarchie im eigenen Lande Schwierigkeiten gu bereiten. Im Jahre 1844 erhob der lunge Tiffa im ungarifden Parlament feine Stimme gegen die Berwendung ungarifder Goldaten gegen Italien und 1848 votierte unter der Gubrung Roffuthe bie ungarifche Dationalverfammlung eine Tagesordnung für die um ihre Freibeit tämpfender Jialiener. Dies alles war das Wert tüchtiger italienifder Emiffare, bas im gleichen Jahre faft gu einem Bundnis gwifden Rarl Albert von Savogen und den unga-rifden Nationaliften geführt batte, eine Soffnung, die bann durch Novara und durch die ruffische Intervention in Ungarn vernichtet wurde. Auch 1859 nahmen die Ungarn, wieder unter Roffinthe Gubrung für die Italiener Partei, bis burch ben Ausgleich" von 1867 ber Friede gwifchen Wien und Budapeft bergeftellt und damit die italienifchenngarifchen Beziehungen vernichtet wurden.

Graf Bethien wird fich gewiß in diefen Tagen diefer Ereigniffe erinnern ober von den Italienern daran erinnert werden. Aber wird bann auch den Bergfeich gieben konnen wijden einft und jest: nicht mehr als Bertreter einer Irredenta und, in einem gewiffen Ginne ale Baterlandeverrater tommen bie Ungarn über die Alpen, fonbern ale Ber-treter jenes Freiftagies, ben Koffuth erfraumt hatte.

Mertwürdig haben fich die Beglebungen gwifden Rom und Budapeft in den Jahren 1919-1927 gewandeit! Auf den Barifer Friedenskonferenzen gehörten gerade die italienischen Delegierten gu den argiten Wegnern Ungarns. Das gedwachte und vollig verftummelte Deutsch-Defterreich ichien gifche Restauration gu bieten, als das feudale und tief reaftionare Ungarn. Und fie haben fich nicht getäuscht. Geltfamerweife tritt unn bas gleiche Italien, - bas allerdings nicht mehr von ben gleichen Mannern regiert wird, - in bie berglichten Begiebungen gu bem "wieber ermachenden" Ungarn und ladt feinen Regierungochef aufs berglichfte noch

Dier liegt ameifellos ein großes politifdes Rais e L. Aber flaren wir erft einmal, mas an diefen Begiebungen nicht ratfelhaft ift und iprechen erft dann von ber ungedenteten Jufunft. Es war Stalten, bas fich querft ben Ungarn genähert bat. Die Freundschaftspolitif gegen Jugoflavien. mit der Muffolini feine diplomatifche Arbeit cinleitete, ermics fich in fürzester Zeit als schwer haltbar und ohne Zeit zu verlieren, fab man fich in Rom nach Bundesgenoffen für ben Fall um, daß fich die Begiehungen gu Beigrad wieder einmal truben follten. Die albanefische Frage war noch ungeflart; von Rumanien war man burch die damals herzlichen Begiehungen mit den Sowjets und durch einige peinliche finangielle Angelegenheiten noch getrennt; in Griechenland war ber italophobe Benigelismus am Ruder, Italien bat fich frub für Ungarn intereffiert. Der junge Staat war ichwer burch die Berpflichtungen bedrudt, die ibm die Siegerstaaten auferlegt hatten. Seine ichwerften Sorgen waren wirtichaftlicher Art und es fcheint, daß fich Rom Budapeft guerft daburch genabert bat, daß es die ungarifche Bolferbundanleihe unterftuste. Es ift vielleicht fein Bufall, daß die Tagung bes internationalen Kontrollfomitees für diefe Anleihe gerade jebt in Rom tagt. Auch in ber Frage ber interalliterten Blittitat. fontrolle, die Anfang Jebrnar Gegenstand erneuter Berhandlungen swifden den großen Rabinetten mar, bai Italien feit Cangem mehr ober weniger die Buniche ber Ungarn unterftupt. Die Initiative für eine Erflarung, baf Ungarn feinen Entwaffnungeverpflichtungen nachgefommen fei, ift gerabegu pon Italien andgegangen.

So ift der Bund mit Ungarn beute wohl vorbereitet und gut fundiert. Wenn fich beute abend Graf Bethien und Muffiglint treffen merden, fo mird es auf feiner Geite bittere Gra innerungen geben. Und felbft in ben Wochen, die bem Befuch Bethlens voransgingen, ift bas Terrain, diesmal von ungariicher Ceite aus, porbereitet worben. Graf Runv Rlebeld. berg, ber ungarifde Unterrichtsminifter, unternahm eine Reffe freug und quer burch Italien, hieft einige Bortrage über die italienisch-ungarische Berftändigung auf fulturellem Gebiet, (bie, nebenbei bemertt, geiftig auf teinem febr boben Die

veau ftanden,) und "fnfipfte Beglebungen". Die Ungarn haben in Rom eine Art von Afademie gegründet, abnitch ber fran-gofifchen, in ber Billa Medict, Die teits für Gelehrte, teils für

söfischen, in der Billa Medici, die teils für Gelehrte, teils für Künkter bestimmt ist und wollen jest einen der schönken Balake Roms, den Palake Mattei, unter gewaltigem Koltenaufmand zum Sig dieser Afademie machen. Sie wollen sich in Mom eine kulturelle Bostiton erobern, die Lultur entischen in den Dienst ihrer neuen Vollitskellen.

Das Ergeduls dieser römischen Besprechungen zwischen Bethien und Mussolini werden zweiselsohne ein Fraund-schen und Mussolini werden zweiselsohne ein Fraund-schöningen betreeffend ein Abkommen, bezw. der Beginn von Berhandlungen betreeffend ein Abkommen, bezw. der Bein wie fein. Dieser Valume seinen Koltonier Burdungenbetreffend ein Abkommen. sein. Dieser Batt bedeutet den Abickluß einer Bündnispolitit, deren Itel es war, Jugoslavien einzukreisen. Das Abkommen über Fitume wird Ungarn den Weg zur Abria sichern, desen es für seine Wirtschaft dringend bedarf und der sein natürlichter ist: denn nach Fitume weist der alte Weg. Fitume war ungarischer dasen aur Zeit der Doppelmonachie, noch beute leben in Fitume zwei Generationen von Bürgern, die des Ungarischen mächtg sind. Es ist interessant, was Beisten heute über die Bedeutung Fitumes der italientichen Presse für eindentige Erklärungen abgegeben hat: "Für Ungarn bietet der Ham burger Dasen den keit Auf ichten, uns ser Sam burger Dasen der teinerlei Aus sichten, uns ser Verlehr sindet viel eher noch den Weg nach Triest. Hür uns ist Fitume der ideale Dasen. Das Angebot von Spalato" (bekanntlich der jugslavische Oasen) "daben wir nicht einmal in Erwägung gezogen, denn es ist zu weit von micht einmal in Erwägung gezogen, denn es ift zu weit von Ungarn entfernt." Damit bat fic Ungarn politic und bandelspolitisch entschieden auf die Seite Italiens gestelltagen und sich vom Königreich S.S. getrennt. Der Weg in eindeutig und die Politit, die daraus folgt, nicht

Bleibt ein großes Ratfel: die dona fitsche Frage. Italien steht nach wie vor einer Restauration der Habsburger in ihren ebemaligen Landen seindlich gegenstber. Das versteht fich von selbst. Italien muß einen starfen Rachbarn im Rordnch von selbit. Italien muß einen starken Rachbarn im Rordweiten mehr fürchten als sede andere politische Kombination. Undererseits dürste an den monarchistigen Tendenzen der Ungarn kaum au zweiseln sein. Wie verträgt sich das? Oaben Mussolint und Bethlen diese Probleme nicht durchdacht, werden sie sie heute nicht besprechen? Gewis. Werden sie eine Rösung suchen? Gewis. Bielleicht bleibt zunächst auf diesem Gebiet alles beim Alten. Es in sogar wahrscheinlich. Aber, wenn die ungarischtstallenische Freundschaft Bestand da-ben soll, wie auch in der monarchischen Frage ein gemein-samer Weg gefunden werden. Und der liegt vielleicht doch, wie schon permutet wurde, in der Richtung einer ungarischen weidon permutet murbe, in der Richtung einer ungarlicheruma-

Ale Graf Bethlen in Trieft in feinem Salonwagen bie italtenische Brefie empfing, waren nicht die Journaliften die Fragenden, sondern der ungarische Ministerpräsident fragte: Bas gebt in Rumänien vor?" Diese Frage ichien ibn por Muem gu intereffieren.

Die Generalabstimmung über ben Dieichshaushalt

Berlin, 7, April. (Bon unferem Berliner Buro.) Der Gesamthanshalt tit gestern vom Reichstag mit giemlich be-trächtlicher Mehrheit in der Generalabitimmung verabschiedet worden. Für ihn frimmten, wenn icon mit ichwerem Gergen, die Demokraten, die ihre politischen Borbehalte nochmals durch den Mund des Geren Erkeleng verkünden liehen. Auf durch den Mund des herrn Erfelens verfünden liegen. Auf die Seite der Sozialdemofraten, Kommunisten und Vöstischen, die den Etat ablehnten, schung sich auch ein Teil der Birtsichafts partet. Ein anderer freilich verlagte, wie ichon so oft, dem Führer Professor Bredt, die Gefolgichaft. Die Abstimmung über die einzelnen Entschliehungen zog sich stundenlang hin und die Bordeter der Fraktionen hatten mitunter ihre liede Not, die vielen Ahmungssosen der bem fortwährenden Auf und Rieder richtig zu dirigieren. Die Erflärung der Regierungsparteien, mit der sie die Ablehnung der demofratischen Eutschliebung gegen das Reiche forn fordat bearung stegterungsparteten, mit der nie die Ablednung der democratischen Eutschließung gegen das Reich & fon for dat begründeten, war noch um die Mittagszeit Gegenftand einer vollsparteilichen Fraftionssihung, an der auch Mitglieder der Landstagsfraktion sich beteiligten. Man ist in der Formulierung dieser Koalitionderklärung, die Graf Weltarp verlas, der Boffspartei ersichtlich entgegengekommen, infofern, als iede arundsätzliche Etclusgenie zum Konfordat in für forgfältig vermieden ist Abgeschit murke auch die dermokratische Geber vermieben ift. Abgelehnt wurde auch die demokratische Porderung nach Kürgung des Behretats um 10 Brogent. Bet dieler Gelegenheit wurde derr Bredt von den Seinen schmählich im Stich gelasien. Er stimmte als Einziger von ihnen für den Antrag, obwohl er sich noch im lehten Augenblick zur alls gemeigen Belustigung des Hanjes die erdenklichte Mübe gab, feine politifden Freunde mitaureißen.

In eigener Sache geinte fich bas baus, wie ftets, recht

generbo In einer Renfaffung des Diatengesebes bewilligten fich die Reichsboten u. a. freie Elfenbahnfahrt auch noch für die auf eine Anflofung folgenden 8 Tage.

ichsboten u. a. freie Eisenbahnfahrt auch noch für die auf e Auflösung folgenden 8 Tage.

Die Abstimmung brachte, alles in allem, keinerkei Ueberschungen. Dagegen gab es vorher bei der 2. und 8. Leiung Bündholzmonopols eine kleine Sen fatton. Das ich in Ausschaftsjahr 1927 vom Neich auf diese Position besteilt in Ausschaft in Ausschaft werden fönnen, sieht noch nicht fest.

Unabhängig von der Bosston im Hauschaft des Neichsen ministers für die besetzte werden 3. I. Berhandsgebend gemacht, das es die schwerkeibende demische Ründsspaltsjahr 1927 vom Neichsen werden. Das beiehte Gebiete werden werden wirden der Reichsen der Reichsen und dem anderen der Keiner von über 30 0000 MM. in das beiehte Gebiete Gebiete werden werden. Das beiehte badische Gebiete werden werden der Verlichten der Reichsen und dem der Reichsen und der Reichsen und der Reichsen und dem der Reichsen und der Reichsen und der Reichsen und der Reichsen und raidungen. Dagegen gab es vorfer bei der 2. und 8. Leining bes Zündholamonopols eine kleine Senfation. Das Gefen ift im Ausschuß icharfer Artiif unterzogen worden; man bat geitend gemacht, daß es die schwerleidende deutsche Zündholgindufirte geradegu an den amerifanisch-ichmedischen Truft ausliefere. Gestern nun holten die Sogialdemofraten zu einem enticheibenden lesten Schlag aus, ber infolge ber Unachtfam-feit ber Regierungsparteien und ihrer mangelhaften Regie gu einem unerwarteten Erfolg führte. Der Abgeordnete Sein ig, ben die Sozialdemofraten vorschieden, beschränkte fich nicht auf sachliche Einwände, sondern bezichtigte (wie bereits im gestrigen Abendblatt turz gemeldet), den Berichterstatter, den Deutschnationalen Behre n. der Partellichkeit zugunsten der Leutschlichen der Verlagigen der Weisenschlichen Weisenschliche Weisenschlichen werden der Verlagige und der Verlagige auslandischen Gefellichaften, da Behrens urfprunglich Mitglied bes Auffichterate einer bem ameritanisch-ichwedischen Truit angehörenden Zündholgsabrit gewesen und ern im Ber-lauf der Berhandlungen aus dieser Stellung geschleden sei. Die Enthüllung erregte nicht geringes Aussehen und sie würde, wenn sie sich bestätigen sollte, die Tätigkeit des herrn Behrens in ein immerbin eigentümliches Licht rücken. Die unwittelin ein immerhin eigentimliches Licht rüden. Die unmittelbare Folge war jedenfalls, daß ein sozialdemofratischer Antrag auf Rückverweisung des Gesehes an den Aussichuk eine Rusalswehrheit erhielt, weil die Regierungsparteien die Gesahr nicht rechtzeitig erfannten. Derr Behrens wird nicht umsdin können, im Aussichuk sich von dem gegen ihn ausgesprochenen Berdocht zu reinigen. Es fiel ohnehin auf, daß er nicht schon in einer persönlichen Bemerkung sich zur Wehr seine. Auf der Regierungsbonf war man über diesen Zwischenfall ziemlich konsterniert, da man sest mit der Annahme der Borslage gerechnet batte.

lage gerechnet batte. Rach ein ber Annahme der Bor-Rachdem der Etat unter Dach und Jach gebracht ift, bleibt an größeren Borlagen noch bas Arbeitszeitnotgefen und

bas beutichsfrangofiiche Banbelsproviforium

au erledigen übrig. Beim Arbeitszeitnotgeset, das in ber ihm von der Regierung gegebenen Fassung unverändert aus dem Ausschulz bervorgegangen ist. find Schwierigkeiten nicht mehr zu erwarten, wohl aber bei dem vorläufigen deutsche französischen Dandelsabkommen. Es ist gestern vom Blemum des Reichstats bekanntlich angenommen worden, obwohl der auftändige Austendam der Auftendam der Auftendam der Auftendam der Auftendam der Austendam der Aust nung ftebende Beratung des Abfommens die Lage gu flaren ifcheiben,

und wenn trgend möglich eine einheitliche Stellungnahme ber Regierungsporteten berbeiguführen, wird noch vor ber Blenarfigung der interfrattionelle Ausschuß gufammentreten. Es

auch innerhalb ber Roalition febr ernfthafte Bebenten

auch innerhalb ber Koalition sehr ernschafte Bedeuten gegen die Vorlage, die den Reichsverband der Industrie zu schafstem Einspruch veranlaßt hat. Richt nur die industrielien Kreise der Rechten, auch der agrarische Flügel der Deutschnationalen und nicht suleht des Zentrums sehen der Borlage mit größter Skepsis gegenüber.

In der "Germanta" wird heute die Stimmung des Zentrums, das so vor allem auch auf die ihm nahesbehade Winzerschaft Rüchscht nehmen muß, als "vorwiegend der Annahme des Sandelsprovisoriums abgeneigt" gekennzeichnet. Das ist sehr vorsichtig ausgedrückt und lätt alle Möglichseiten offen. Das Zentrumsorgan erklärt dann auch schließlich am Ende in einer sehr kritischen Betrachtung der Vorlage, das eine Zustimmung zu dem Provisorium nur dann in Frage kommen könnte, wenn sämtliche Regierungsparteien gestlossen Auslir stimmen würden. Es ist vorauszusehen, daß es dahln wohl kommen wird. Die Einigung würde dann wohl in einer geweinsamen Erklärung ihren Ausdruck finden. Bon ausschlaggebender Bedeutung für die Haltung der Reglerungsparteien dürste der Berlaut der auf beute vormittag anberaumien Sihung des Auswärtigen Ausschaften gesten will, die sie zum Abschlüß diese für uns so wenig günütgen Provisoriums verausätt haben. Es wird von den deutschen Delegterten vor allem geltend gemacht, daß man sich in einer gewissen word, die Kegierung ebes die gest geltenden R. Provisoriums zu rechnen Delegterten vor allem geltend gemacht, daß man sich in einer gewissen Wusschlasseit freilich berechtigten Investigen Sichaftal bes Zunderings zu rechnen geweisen wäre, sin Argument, dessen Sündsligeit freilich berechtigten Indexen kanndigen.

berechtigten Zweiseln begegnet.
Poch ungewiß ist das Schieffal des Zündholz monovolge ses, mit dem sich der volkswirtschaftliche Ausschuß
des Reichstags nun noch einmal befassen muß. Der interfraktionelle Aussichuß der Regierungsparteien hat sich noch getern mit ber burch diefe Wendung entftandenen Gituation und insbesonbere

ber Affare Behrens

ber Affäre Behrens

beschäftigt, ohne daß es zu einer Euischließung gekommen ware. Wie das B. T. behauptet, soll die Regierung die Absücht haben, das Geseh im Ausschuß und im Plenum des Reichstags noch vor den Operserien durchaupeitschen. Die Rehrheit wünsch das Geseh noch heute in 2. Lesung zu behandeln. Sollie, wie zu erwarten ist, die Opposition gegen die 3, Lesung am Freitag Einspruch erheben, dann sei die Rehrbeit sogar gewillt, noch am Samstag eine Sitzung abzuhalten, ein Berfahren, dem die Opposition selhstwerkändlich ichärsten Widerstand entgegensehen wurde.

Im Plenum des Reichsrats wird für heute nachmittag die Entscheidung über den Finanzansgleich und damit auch des Bierstenergenschen wurde.

Im Plenum des Reichsrats wird für heute nachmittag die Entscheidung über den Finanzansgleich und damit auch des Bierste nergesensen zu geben aufgeben und von dem letzten verlassungsmäßigen Mittel Abstand nehmen wirde, darste sich nicht erfüllen. Bielmehr wird in der heutigen Sitzung des Reichsrats gemeinsam mit Sachsen Preußen den Antrag kellen, gegen die vom Reichstag beschlossene Erhöbung der Biersteneranteile Einspruch zu erheben.

Badische Politik Alus dem Landiag

Unterftugung bes befetten babifden Bebietes burch Reichsmittel

guftandigen Reichstagsausichuß wegen Bewilliqung von Mitteln für bas fogenannte "Beltprogramm" gepflogen. Es ban-belt fich um eine Anforderung von 15 Millionen Reichsmart beim Saushalt des Reichsminifteriums des Innern für ein-malige Beibilfen für mirtichaftlich oder fulturell befonders bedrängte Grensgebiete. Gleich anderen Landesregierungen bat anch die Babische Regierung zu dieser, über den Rahmen der Fürsorge für die beseiten Gebiete hinausgebenden Saus-haltsposition verschiedene Forderungen angemeldet. Bet Aufstellung dieser Forderungen sanden die Bedürfnisse des bestellung dieser Forderungen sanden die Bedürfnisse des bestellung dieser Forderungen sanden die Bedürfnisse des bestellung dieser Forderungen fanden die Bedürfnisse des febten Rebler Brudentopfgebtetes gleichfalls Benur folde für fulturelle und wirticaftliche Beburfniffe ber Stadt Kehl, sondern auch verschiedener Landgemeinden des bes
festen badischen Gebietes. Der endgültig auf Baden entfallende Betrag, wie auch die für die einzelnen Berwendungszwede in Betracht tommenden Beträge fieben noch nicht fest."

Die Annahme bes Jagbgefeges im Ausschuß

Der Andschuß für Rechtspflege und Berwaltung führte am Mittwoch die Beratung über die Rovelle zum badischen Jagdzeiet zu Ende. Es handelt sich um neue Bestimmungen über die Erteilung und Berjagung von Jagd-pässen, um einen besieren Schut des Wildes, sowie um die Neutasiung der Strafvorschristen. Die Erteilung eines Jagd-passes ist fünstig in das Ermessen der Verwaltungsbehörden gestellt. Give Rownalds passes ist fünstig in das Ermessen der Berwaltungsveyorven gestellt. Eine Berweigerung des Jagdpasses soll nach einem Beschlich des Ansschusses auch ersolgen können, wenn sich der Antrogsteller unter Geschäftsaussischt oder im Konfurs besindet und innerhalb 5 Jahren nach Beendigung des Bersahrend. Stein gegen den Jug geschlendert wurde, der einen Reisenden Berboten ist in Zusunft die Anwendung des Schrotschusses. Auch ein Schussessen ein Anschlag verübt, indem ein verletzt. Auch ein Schus wurde auf den Packwagen des Juges abgeseuert. Zum Glück wurde niemand verletzt. Eine und Uebertretungen sollen mit Geldstrasen von 20 dis 150 Universitätigen. mung murbe ber Gefegentwurf mit allen Stimmen bet einer Bur Unterftugung bes Sandelsvertrages mit Rugland

Der Plauener Beleidigungsprozeß

Im Streiemann-Prozes wurde am Mittwoch zunächst Oberstleutnant Abel vernommen, der über die Aussuhr von Schrott durch die Evaporator-Gesellschaft aussagen sollte. Seine Aussagen gaben dem Gericht Beranlastung, der Berteidigung nahezulegen, nunmehr die Beschuldigung zurüczunehmen, daß die Evaporator-Gesellschaft Nuntitionsschiebungen ins Aussand begangen habe. Die Berteidigung des Angeklagien hat sich zur Juricknahme ihrer Beschuldigung nicht bereit erflärt.

Als nächster Benge murde Major a. D. Seemann als Sadverftandiger vernommen. Seemann außerte, daß gerade in ber Tichechoflowafei, wohin angeblich die Munitionsschie-bungen der Evaporator-Gesellschaft gegangen seien, solche Waifen deutscher Munition gurudgeblieben feien, daß die Tichecho-ilowafei deutsche Feuerwerfer von der deutschen Regierung er-beten habe, um diese Munition zu delaborieren. Sodann erfolgte die

Bernehmung bes Saupimanns a. D. Ruoll.

Anoll ging gunachft auf die angeblichen Munitionsichiebungen ber Evaporator-Gefellichaft ins Ausland ein, tonnte aber auch nichts anderes fagen, ale daß er den Eindrud von den Schienichts anderes sagen, als daß er den Eindruck von den Schie-bungen dieser Firma aus den Aften genommen habe, die von Aranz frammten, Knoll sagte weiter aus, daß die Aften, die fich angeblich auf die Dentschen Werke bezogen, ungemein um-fangreich gewesen seien. Sie hätten zweiselloß zum Tell die Barmat-Affäre zum Gegentand gehabt, seien aber auch gegen die Evaporator-Wesellschaft gerichtet, ebenso gegen die Firma Schweiher & Oppler und die Hirschwerke. Anoll hat sich da-mit in seinen Anssagen in Gegensatz gestellt zu der Aussage von Göbel und zu der Erklärung des Dr. Weiß. Dann nahm Anoll zu der Aussage von Kranz Siellung, Kranz habe zuerft dem Staatsamwalts-Afsessor Dr. Kus mann sein Ma-terial übergeben und auch erklärt, er könne der Staatsanwalterial übergeben und auch erklärt, er tonne der Staatsamwalisichaft neues Material andhändigen. Es ift dann von Außumann mitgetellt worden, daß sich ein derr Arang mit mir in Berbindung sehen würde,. Wie er mit mir in Berbindung feben würde, daß er sich bereits mit Angehörigen ber Deutichnationalen Vartei und anderen herren ins Benehmen Dettichnationalen Partei und anderen Herren ind Benehmen geseht hatte. Ebenfalls habe ich gewerkt, das da geldliche Justammenhänge vorhanden waren. Ich habe wich dann an Aukmann gewandt, der mich daraushin gebeten hat, die Aften einspiechen. Kranz hat das sedoch zu verhindern gewuht. Es ist zwischen mir und Herrn Aranz dann ein scharfer Kampf entstanden, der noch heute hinter den Kulissen weitergeht. Kranz hat mir auch schon gesogt, daß er den Betrag von der Deutschnationalen Partei besommen habe. Kranz hat sich zuerst dereit erklärt, wit mir zusammenzuardeiten, um das Litzenwaterial mitr zuzusstüderen.

erklart, mit mir zusammenzuarbeiten, um das Aftenwaterial mir zuzussübren.

Staatsanwalt: Wo woren die Aften damals? Zeuge Anoll: Das weiß ich nicht, möglich, daß die Aften fich damals bereits in der Privatwohnung des herrn Kavitänleutunant Kautter besanden. Wo sie nachber waren, weiß ich nicht. Was Kautter mit den Aften gemacht hat und an welche Stelle er sie geschafft hat, ist mir edenfalls nicht bestannt. Ich habe, da Dr. Aushmann wieder sortreiste, mich an Staatsanwalt Dr. Velzer gewandt, nachdem ich vorher den vergeblichen Versuch machte, durch weitere Verhandlungen gutwillig die Aften von Kranz in die Sände zu bekommen. Daraussin hat Dr. Pelzer in meiner Gegenwart dem Major Stein gesagt, er sönne ihm nur den dringenden Katereilen, diese Aften dorishin zu geben, wo sie die Staatsanwaltschaft in Verwahrung wissen wolle. Stein hat dies abgelehnt. Daraussin hat Pelzer ihm erflärt: "Es ift Ihnen wohl bekannt, daß nach einem Strafgeschparagraphen

Sehlerel bestraft mirb?

Wir glauben nicht daran, daß die Aften in harmsoser Beisa entstanden find. Sie können mir als Staatsanwalt nicht einreden, daß für Makulatur, die 2 bis 8 Koffer füllten,
2—3000 Mark gezahlt werden." Daraushin hat dann gerr
Stein mit Herrn Beiß ein Gespräch gehabt, dessen Inhalt
ich nicht kenne. Weiß dan sich schließlich dazu entschlossen,
die Aften der Staatsanwaltschaft zu übergeben.
Die Aften sind mir dann zur Berksigung gestellt worden
und ich babe sie gründlich durchacarbeitet, um gegebenenfalls

Anoll fagte bann weiter, daß ein Teil diefes Aften-materials fic auch bei Breithaupt befunden babe. - Staats-anwalt: Biffen Sie eimas darüber, wie Arang in ben Befib der Alten gelommen war? Anoll: Das fain ich nur ver-maten, denn Krang hat ja bereits feine Austagen über feinen Gemährsmann verweigert, weil er fanft befürchten muß, fich ftrafbar zu machen. Auf die Frage des Staatsanwalts: strafdar zu machen. — Auf die Frage des Staatsanwalts: "Bissen Sie darüber Beideid, ob Aranz nur in einem Falle 5000 Warf erhalten hat und ob er auch von anderen Versonen Geld für die Einsichtnahme in das Aftenmaterial erhalten bat? Sie haben früher dem Kammergerichtskat Duander gegenüber nach dieser Richtung din Angaden gemacht. And il erwiderte darauf: Es sind meines Wissend noch weitere Beträge gezahlt worden. Bielleicht hat Kapitänleutnant Kautter Geld befommen. Bacmeister hat mir gegenüber einmal demerkt: Auch mich hat man hineingelegt. Auch ich habe einmal siell bezahlt, und zwar 1900 Mark." Daraus gebt nach meiner Ausstänlung bervor, das auch andere Versonen Geld bezahlt Auffaffung bervor, daß auch andere Berfonen Gelb begabit

In der Radmittagefinung

murbe Knoll meiter vernommen. Die Berteibiger führten ein Wiltoe sendi weiter vernommen. Die Verteidiger führten ein Rückaugsgesecht und machten dauernd neue Beweisanträge, die fämtlich nach längeren Debatten abgelehnt wurden. Der Vorfihende erklärte, er milfie alles ausscheiden, was nicht zum Beweisthema gehöre. Anoll gab zu, daß er für seine Ermittsungen in Schwandt über die Beatehungen Stresemanns zu Litwin von dem Angeklagten Dr. Müller bezahlt worden sei und daß er jeht dei Müller wodne. Nach Beendigung der Vernehmung dungts seete und unter dem Elektrichen der Vernehmung den Elektrichen der Kernehmung den Elektrichen der Kanten der Kernehmung den Elektrichen der Kanten der Kernehmung den Elektrichen der Kernehmung den Elektrichen der Kanten der Kernehmung den Elektrichen der Kernehmung den Elektrichen der Kanten der Kernehmung mung Anolls fagte noch unter dem Gelächter der Zuhörer der frühere Direftor Döhring von der Evaporator anferordent-lich günftig über Lifwin aus. Um 5 Uhr wurde die Signing

Derlin, 7. April (Bon unferem Berliner Buro). Im Reichstag ift ein Antrag ber Regierungsparteien und ber Demofraten eingegangen, wonach ber Reichsfinangminifter er-machtigt wird, bis aum Sochivetrag von 23 500 000 Reichs-marf Garantien in Sobe von 35 Prozent des Kanipreises für Lieferungogeschäfte nach der Union ber Cowjetreplubiten gu übernehmen.

ber ud-

m3+ ung ma

pon

rits THE

682 ten eiß

titb

me

hD* en.

He i

en,

п.

II M

is

11

ol. tr it

in YΑ

20

tò

10

Städtische Nachrichten

Gedanken zur Schulentlassung

Rur noch wenige Tage, und wieder inn tausende junger Wenichen, denen kaum vierzehn Lenze geblüht, den Schritt ins bisentliche Leben. Bor acht Jahren waren sie erstmalk zur Schule getommen: kleine dosenmatze an der Hand der Wutter, die dem zagen Bübchen Mut und Troft zusprach. Aun ind die neue Welt erobert, aus den Hosenmatzen, die ehemals zagbaft zur Schule schritten auf die erste Eutdeckungsreise in die Welt der großen Leute, sind nun framme Jünglinge geworden, die Sport treiben und lange dosen tragen wie Wänner, die auch mit dem tiesen Baß ihrer Stimme ihre Wannuwerdung beweisen. Wahrlich: es ist ein anderes Bild, das heute eine Klassengemeinschaft kurz vor der Schulentlasiung bietet, als jenes, das ebemals die erstmals im Klassenstimmer vereinigten Schulansänger boten. Rur noch wenige Tage, und wieder tun taufende junger

dinmer vereinigten Schulanfänger boten.

Immer vereinigten Schulanfänger boten.

Immer vereinigten Schulanfänger boten.

Immer vereinigten Schulanfänger boten.

Immer in manchen Dingen sind sie gleich gebiteben, die Detren Buben', wenn man das Hauptangenmerk auf daß individuelle Besen des einzelnen richtet. Aber ihr Profit ist schulanfällichen sind tieser eingezeichnet. Deutet sich das nreigene Edelen beim Ansänger schon au: bei dem Achtläster ist die Prägung scharffantiger, bestimmter. Freisich mag diese Bild noch iehr tämichen, sieht doch der junge Menich seht am Anjang einer Epoche, die sir sein hie deet vom 14. bis zum In. Lebendlahr dependen. Es ist die Zeit vom 14. bis zum In. Lebendlahr depender Epranger als die Zeit vom 14. bis zum In. Lebendlahr depender Epranger als die Zeit vom 14. bis zum In. Lebendlahr deseichnet. Es in die Ressett der Seele, die off nicht einmal mit der körperlichen Reisest der allammensällt. Lebte bisher der Menich mehr oder weniger in einer Weltder Phantasie, die ihm freitich Wirslickeit war, so könnte man die nun solgende Epoche die Zeit nennen, in der der kunge Menich gewisermaßen sich selbst entdeckt, sich selbst bewust lebt, sein eigeniliches Wesen, das ihm disher siberhaupt kein Vrobiem war, erkennt. Er beginnt die Keigungen und Eigsungen seiner selbst zu erkennen, seine Fährehaupt kein Vrobiem war, erkennt. Er beginnt die Keigungen und Eigsungen seiner selbst zu erkennen, seine Fährehaupt kein Vrobiem war, erkennt. Er beginnt die Keigungen und Eigsungen seiner selbst au erkennen, seine Fährehaupt kein Vrobiem war, erkennt. Er beginnt die Keigungen und Eigsungen einer selbst aus erkennen, seine Fährehaupt kein Vrobiem mar, erkennt war die Keinken mit der Wahl eines Berufes wiellenen Kichtung, die das innere Wochsen eine Bedall eines Berufes vielmehr besieht er sich kunz auf die allgemeine Klichtung, die das innere Wochsen und Wenschlangen einer Eine Keine Seine der sunge Renich in sehn der eine Keine die Kennten von der einer Seite die Undeligkeit des völtsischen und als Ba

des dineinwachen in die Ledenkzebiete des Menichen.

Damit in die feelische Lage der jungen Menichen angedeutet, die man nur noch wentge Tage den Weg gur Schule aeben. Es in begreifilch, daß diese allgemeine Lage sich jewells richtet nach der feelischen Struktur des einzelnen, seiner individuellen Richtung, die wiederum bestimmt ist von dem Temperament, das der jedem vorherricht. Sehr wohl kann lich mad der jeelischen Struktur des einzelnen, seiner Individuellen Richtung, die wiederum bestimmt ist von dem Temperament, das der jedem vorherricht. Sehr wohl kann lich und har deine wiederum bestimmt ist von dem Temperament, das der jedem vorherricht. Sehr wohl kann lich und bessen gebenden fich und hessel werden und destaltung drängen, neben dem Knaben, der noch in den Aluberschuben kerkt. Da lebt der Junge, der die Hächer des Stundenplanes schon als klische an dem Fragelieten des Keinschen erkennt, deben dem Jungen, der die einzelnen Arbeitsgebiete der Schule noch als notwendiges liebel betrachtet, das nun einmat dur Schule noch als notwendiges liebel betrachtet, das nun einmat dur Schule noch als notwendiges liebel betrachtet, das nun einmat dur Schule noch als notwendiges liebel betrachtet, das nun einmat dur Schule noch als notwendiges liebel betrachtet, das nun einmat der Schule noch als notwendiges liebel betrachtet, das nun einmat der heit der den fich in ber Art der Ritarbeit in der Schule: der eine baren sich in der Art der Ritarbeit in der Schule: der eine der Landu keinschie in der Schule: der eine keinfelie der Pflichterfüllung überderführen wie der Annber der Landu beitsträfter von der luneren Notwendigkeit der Pflichterfüllung überderfüllung werde der Landu Geinaltung, weil seine Pflicht, der File der Erbeits-kanzt ist. Seine geinigen Rechtlichen der Schule fordert, weil sein Pflichterfüllung über der andere die kannen des eine Annbern der Endlich der Erbeits der Arbeits der nicht weil ein Prei hett. Er achtet sinaegen vielleicht nicht so der Ortset auf der Gaben drangen nach Erlichten, die der Arbeit

Anlage ber Befte und nicht auch gulett im Berhaltnis aum Lehrer. Sieht ber eine im Leberer ben "Borgefehten", beffen Muben ihm im Grunde gang unerklärlich ift, dem man bie Fragen eben nach bestem Willen beantwortet ober auch die Fragen eben nach bestem Wissen beantwortet oder auch aus Gleichgultigkeit — "weil's je nun doch dem Schlis zugeht" — nicht bestiedigend beantwortet, so ist der Lehrer dem andern doch das Medium zwischen der großen Wett und der Schar der Jungens, die ihm anvertrant ist. Er ist ihnen Künder und Kührer von und zu der Welt der Eroßen, er ist ihnen Arbeitssreund, nicht "Borgesetzer", Vertranter, Bielsteicht sogar trauen sie ihm zu, daß er Berkändnis hat für ihre jugendlichen Träume, Dies vesleicht umsomehr, wenn eine praktische Tat Lehrer und Schilter vereinigt, eine Tat, die in ihren Auswirkungen bis in die Welt der großen Leute reicht und von dieser als Bausteln anerkannt wird. Tausendssätzig sind so die Anzeichen, die von dem keelischen Leben einer Rlase fünden. Alle die Einzelwesen aber sind nun noch zusammengebalten von vielen merkbaren und unwerkbaren Rlasse künden. Alle die Einzelwesen aber sind nun noch ausammengebatten von vielen merkbaren und unwerkbaren Bändern zur Alassengemeinschaft, in deren Gesamtleden alle Lebenserscheinungen der Individuum münden, wie in einem breiten großen Strom. Diese Gemeinschaft wird nun zerrissen, und ihre Telle schließen sich nenen Gemeinschaften an. Um eine organische Weiterentwicklung der iungen Menschen aber zu erreichen, ist es zweisellos notwendig, daß die Lebenskreise, die die jungen Menschen nun and den Handen der Jugendserzließer erhalten, sich möglichst klar werden, über die seelische Lage des Einzelnen. Dies umsomehr, als das sogenannte Jugendalter von grundlegender Bedentung für das ganze Leben ist. Wenn auch die Ordnungen des großen Lebens gebieterlich ein Sichsigen vom Menschen verlangen, so sind es doch immer wieder Menschen, die die Träger dieser Ordnung sind, und die Bindung, die die Ordnung erlangt, wird "frei und leicht und freudig" sein, wenn das Wort unseres Landsmannes Emil Gött Beberzigung sindet: "Du wußt die Erfahrungen deines langen Lebens nicht als Imperative auf die Jugend legen."

Friedrich Hupp.

* Sountagogug Mannheim-Seebrugg. Der vom Junt ab am erften Sonntag im Monat von Mannheim bis Freiburg verkehrende beschleunigte Bersonenzug wird in Freiburg An-schult an den Berkehr auf der Dreisen das in erhalten. Der um 8.87 vorm. von Freiburg abgehende Bersonenzug wird auf der Dreisenbahn bis Seebrugg durchgeführt; ebenso wird der Gegenzug um 6 Uhr nachmittags von der Endstation See-brugg ab verkehren.

* Mannheim als Kongressiadt. Außer den bereits gemeldeten großen Zagungen des Bereins Denischer Ingenieure (27. bis 30. Mai), der Bereinigung Badischer Architecten und Ingenieurvereine (12. bis 19. Juni), der Badischen Deimat (18. bis 20. Juni) und des Denischen Werkbundes (14. und 15. Juli) hat nun auch der Bund Deutscher Jivilsingen Tagung bestimmt. Die Tagung sindet voranssichtlich vom 23.—28. Juni statt. Die Tagung Badischer Schreinermeister sindet vom 1.—5. Mai, die der Denischen Lebensreitungs-Westellschaft vom 7.—9. Mai statt.

iellschaft vom 7.—9. Mai statt.

* Weiterer Rückgang der Erwerbslosen im Amtäbegiet Mannheim. Lant Mittellung des Städtischen Nachrichtenamts beitrug am 29. Närz die Jahl der dein Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Antäbeziet Mannheim gemeldeten Arbeitsnachweis für den Antäbeziet Wannheim, sie weibliche) auf den Stadibeziet und 3037 (2141 männl., 368 weibl.) auf den Landbeziet. Bon diesen Erwerbslosen werden 7375 (5842 männl., 1533 weibl.) von der Erwerbslosen ürsorge, 2042 (1628 männl., 414 weibl.) von der Arisenstiriorge unterstüst. Da am 29. März die Zahl der Arbeitslichen auf 15746 sich belief, ist ein weiterer Rückgang um dis eingetreten, und zwar beläuft sich dieser bei den männlichen Erwerbslosen auf 729, bei den weiblichen auf 190. Gegensber dem 22. März hat die Gruppe Arbeiter im Berfehrsgewerbe eine fleine Erhöhung erfahren; in der Gruppe Freie Beruse hat sich nichts geändert; alle übrigen Erwerbslosen katigen weisen weisen einen Kädgang auf. Wiederum war der Arbeitsmarstversehr in vielen Berusgruppen sehr rege. In der Landwirtischaft konnte der Lebhaiten Kachtrage uach Arbeitsträlten auß Mangel an geeigneten Krösten nur zum Zeil entsprochen werden. Bei der Eruppe Wetallverarbeitung wurden Fach und Hilfsarbeiter aller Art benötigt, wobei sich die verschiedenken Industriezweige aufnahmefädig erwiesen. Die handwerslichen Beruse wie das Kabrungsmittel, das Besteidungs, und das Frisungewerbe ersuhen eine dunchmende Besteidungs, und das Frisungewerbe ersuhen eine dunchmende Besteidungs, und das Frisungewerbe und bei den weiblichen Bürvangestellten gestaltete sich die Lage etwas günftiger.

wie der andere auf tausend Aleinigkeiten, die der Arbeitsplan der Schule fordert, weil sein Blick schon freier gerichtet
kt auf die Zusammenhänge mit dem Bolksganzen und weil in ihm ichon die oben angedeutete Lebendrichtung vorgezeichnet in. Seine Gaben drängen und Entsaltung, auch wenn diese ihnlisch nicht notwendig ist.

Die verschiedenen, von den Buben erreichten Entwicktungsstusen offenbaren sich aber auch in der Schrift, in der
der Arbeitschungen wurden Aum Raunheim. Rach den Erhebungen
der Ortsbaukontrolle wurden aum Teil durch Reubauten,
aum Teil durch Umbauten im Wärz 189 Wohnungen neu
aeschaffen. Darunter sind 164 Wohnungen mit 1—3 Zwohnungen mit 4 und mehr Zintmern. Die Zahl der
nenen Wohngebände belief sich auf 47 (davon 80 Kleinbäuser
mit 1—9 Wohngebände belief sich auf 47 (davon 80 Kleinbäuser
mit 1—9 Wohngebände vier Wohnungen), die
der Umbauten auf 25.

* Drobender Streif in den Mannheimskadwigshafener Dafen. Eine ftart besuchte Bersammlung der Dasenarbeiter von Mannheim und Ludwigsdasen, die einen Bericht über Lohnverbandlungen für die Dasenarbeiter entgegennahm, erklärten fich von dem Berhandlungsergebnis und dem vom Schlichtungsausschuß Mannheim gefällten Schiedsspruch under friedigt. Samtliche Rebner sprachen fich für die Arbeits-ein fiellung aus, wenn in den nächften Tagen nicht eine aufriedenftellende Bojung erzielt wird. Die Funktionare wurden beauftragt, die Arbeitenteberlegung unverzüglich poraubereiten.

* Lohntampf in der Mannheimer Gummlinduftele. Die Schuharbeiterinnen in der Mannheimer Gummie, Gutiad percha- und Aibeltfabrit haben die Arbeit eingestellt, da ihnen Lohnabban in Audsicht gestellt worden war. 60 Arbeiterinnen find von dem Streit betroffen.

* Aprilwetter. Man wird nicht behanpten können, daß das Wetter dereweiundheit gegenwärtig ichr förderlich iet. Man kommt aus dem Katarrh nicht mehr beraus. Die Temperaturschwankungen find enorm. Wer die Abwechlung liedt, konnte mit dem gestrigen Szenenwechsel in der Natur durchaus aufrieden sein. Morgens Regen, Mittags Sonnenschein, Rachmittags wieder Regen. Dazu blies der Köhn aus vollen Backen, jagte die Wolfen aus Südwesten in ganz geringer Höhe über die Stadt. In den ersten Rachmittagsstunden regnete es eine Weile sogar bei kechendem Connenschein. Ausgesprochenes Treishauswetter, das die Begetation mächtig sördert. Wan sieht sormisch das Erzs wachsen. Die die fich et em peratur betrug gestern 16,4 Gr. C (18,2 Gr. C). In der vergangenen Racht wurde ein Minimum von d. Gr. C (8,7 Gr. C) selzseselt. Dente früh seigte das Thermometer 6,2 Gr. C (10,6 Gr. C) an. Die gestrige Riederschaus menge betrug 17,2 mm. Setrug 17,2 mm.

betrug 17,2 mm.

* Günstiger Wasserstand des Rheins. Durch das anhaltende Regenwetter der letzten Tage ist der Vasserstand des Rheins, der in lehter Woche start aurückgegangen war, so gestiegen, daß er sür die Schiffahrt außerordentlich günstigte, das aber erst bei einem Mannheimer Vegelkand von 7 Meter eintritt. Gente früh betrug die Wasserbück 4.68 gegenüber 4 Meter von gekern. Da die gefürchtets Schneeschmeize im Gedirge bereits so ziemlich vorüber ist, so besteht vorläusig auch seine Hochwassergefahr, wenngleich Rhein und Reckar in den nächsen Tagen noch weiter seigen dürsten. Rach den heute früh eingelausenen Wasserstandstele-grammen siteg der Ahzien in vergangener Nacht dei Wald als durch von 8,12 auf 3,63, auf der Schuster inset von 2,18 auf 2,83, in Rehl von 3,23 auf 3,62 Meter. In Caub wurde gestern eine Begelhöhe von 2,90 seitgestellt. Der Reckar, der dei der Gerefrieße teilweise dis an den Hochwasserdum derenreicht, ist in vergangener Nacht von 4,08 auf 5,25 Meter und in Fagskield von 1,05 auf 3,25 Meter gestiegen. Wie und mit dem beutigen Tagen wieder eröffnet werden.

* Sinkbrand. In der Haupstraße in Feudenheim gertet

Stallbrand. In der Hauptstrafte in Feudenheim gertet gestern Mittag vermutlich durch ein icadhaftes Kamin Stroft in Brand. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung durch die um 12.08 Uhr alarmierte Berufsseuerwehr gelösch, Der Schaden beträgt eiwa 100 M.

* Siellungnahme bes Pjälzischen Verkehrsverbandes zur Mbeinbrüdenfrage. Auf dem Verbandstag des Pfälzischen Verkehrsverdandes in Kirchhelm-bolanden wurde in der Frage des Baues der Rheinbrüden nachstehende Entfcließung einstimmig gefaßt und den zuständigen Ainisterien um. übermittelt, "Die neue Bergog erung, die die Frage der Rheinbrüden von Ludwigshafen, Speper und Maximiliansan erfahren hat, hat in den Kreisen der pfälzischen Verkehrsinteresienten lebchafte Beunrubigung besprälzischen Verkehrsinteresienten lebchafte Beunrubigung des pfälzischen Verkehrsverdandes gibt deshalb ivrem Bedauern Ansdruck, das die in der Brüdenfrage seit Jahrzehnten Liefminterlich behandelte Pfalz noch länger auf die Erfällung ihrer wirtschaftlich und politisch dearundetn Wünsch warten soll. Sie erdebt deshalb die ernstelliche Forderung, die Reichsregterung und die Reglerungen der beieiligten Länder wollen die Verwetzlichung der drei Brüden beginnen."

Friedrichshaller das DEUTSCHE Bitterwasser

Eduard Meinacher

Bur hentigen Urauffihrung feines Dramas "Enlogind Schneiber"

Das will ich su dir sagen, Mensch du Einer, Daß du allein bift, innigst ganz allein. Darum vergiß die Welt und denke deiner Und merke, was das heißt, so ganz allein! Und denke: wirst du größer oder kleiner, Wenn du nackt dastehlt; und ist nichts mehr bein? Der Garten firbt — die Rose dustet reiner. D Seele, du blüßt groß und ganz allein.

D Seele, du blüßt groß und ganz allein.
In doppelter Art sind diese Berie kennzeichnend für den Dichter Eduard Reinacher. Sie lassen einen Blick wersen in die innige Einsamkeit dieses Dichters und die Stelle, an der ke sich sinden, zeigt das kändige Thema Reinachers an: sie lind den Sprüchen des To des entnommen. Die dichterische Dingabe Reinachers an den Tod ist sedammen. Die dichterische Dingabe Reinachers an den Tod ist sedammen. Die dichterische Dingabe Reinachers an den Tod ist sedammen. Die dichterische Dingabe Reinachers an den Tod ist sedammen. Die dichterische Dingabe Reinachers an den Tod ist sedammen des Lebens in dellen letzem Sinn und Ziel. "Todes Tanz", "Die Hochzelt des Todes" heisen zwei seiner Bücher, die vor und siehen wie Pflanzen, die gewachsen sind, gar nicht untertan einer Richtung, keinem andern Gebot gesdorchend als dem der eigenen Bruk.

Schwer zugänglich wie ein keiler Berg ist das verstreute Bert des Dichters, und die Forderung, die es stellt, seistilltweit. Ein Aderbauer ist Eduard Neinacher, und das Feld, das er frändig umgrädt, kellt nichts anderes dar als unser deutsches Sprachgut. Mit seinstem musikalischem Ohr hat er dineingehört in die Geheimnisse des Klanges der Sprache, ihrer Tängen- und Zeitmaße. Ihr Bachien und Werden ik ihm nichts anders als ein Siuck Katur, deren ganzes großes Weiche er als Ahnender und Wissender umfassen will vom deutschen Mutterhaden aus Deutiden Mutterboben aus.

Relnacher, heute eines 87 Jahre alt, ist in Strasburg gebyen. Seine "Eljässer Ihnie unter friedlichen Republik
Edickal, ihre Schönheit und Blüte mit emporniumt in den
Echiefal, ihre Schönheit nich Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit nich Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit den Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit nich Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit nich Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit empornium in den
Echiefal, ihre Schönheit und Blüte mit engenitäten,
Echiefal, ihre Schönheit und Eleien unter friedlichen Republik
Echiefal, ihre Schönheit und Eleien unter friedlichen
Echiefal, ihre Schönheit und Eleien unter friedlichen
Echiefal, ihre Schönheit und Eleien unter friedlichen
Echiefal, ihre Echonheit und Eleien unter friedlichen
Echiefal, ihre Echonheit und Eleien unter friedlichen
Echiefal, ihre Echonheit und Eleien Endern
Echiefal, ihre Echonheit und Eleien unter friedlichen
Echiefal, ihre Echonheit und Eleien unter fried

Wit der deutschen Landschaft ist Meinacher ebenso verhastet wie mit der deutschen Bergangenheit. In Dramen will er sie ersiehen lassen, als Wahrzeichen und Belspiele—des Schickals der Deutschen. So in das Drama zu verstehen, das am heutigen Weichen. So in das Drama zu verstehen, das am heutigen Weichen. Er in das Orama zu verstehen, das am heutigen Weichen. Er in der Warionaliheater erleben soll: "Eusoging und Mannheimer Rationaliheater erleben soll: "Eusoging und Schneider von Strasburg aus das Land als Antläger mit der Guillotine durchzog. 1736 war er in Wipfeld in der Würzdurger Gegend geboren, 1777 in ein Franziskanersloster, wo er, der Hausgeboren, 1780 wurde er nach manch abenteuerlicher Fahrt Johrediger des Heusgeboren, im Jahr des Ausbruchs der französischen Kewolusien berief ihn der Kurstürzt von Köln für die griechliche Literatur nach Bonn. 1701 fam er als Prosessor und Sifar nach Strasburg. Freisbeit und Gleichheit waren schon vorher in seinen oft sehr weitzlichen Predigten das Thema gewesen, seht erfahte ihn die lichen Bredigten das Thema gewesen, jeht erfaßte ihn bie Welle ber Revolution gang.

Belle ber Revolution gang.

Reinachers Drama nimmt von bier seinen Ausgang, doch will es in teiner Art nur historisch sein, wie er auch in seiner meiderlichen Rovelle "Eulogins Schneider" die eigenartige Erzschiumg bleses Mannes uns unmittelbar vor Augen rückt. Bir bringen deshalb nachtebend zwei charafterinische Absichnitte aus diesen "Linten zu einem Lebensbild" zum Abdruck. Rach seiner Berbastung, die den Schluß des zweiten der nachstebenden Abschnitte bildet, wurde Schneider nach Parls geschafft und am 1. oder 2. April 1794 guillotinieret. Wie seiner Geskalt, die auch ans Kriedrich Lienhards "Oberlin" befannt in, in Reinachers Drama aufersecht, soll nach der Uraufführung betrachtet werden, nur set noch bemerkt, daß die nachkeibende Brola teinen Schluß auf die Sprache des Dramas zuläßt, die gang anders geartet ist. bie gang anbere geartet ift.

die Stimme eines Dichters zu vernehmen, den dereinst das in einer Faust den Dammer, in der anderen den Spiegel. Was deutsche Schriftium zu seinen Meisten wird.

Wit der deutschen Landschaft ist Reinacher ebenso versches wis er wegte, wagte er für die Freiheit, aber auch sür sein selbstische Keil. In seiner Seitung "Argod" rühmte er seine Watten wis er sie ken will er sie erstehen lassen, als Wahrzeichen und Belspiele— des Schicksals der Deutschen. So ist das Drama zu verstehen, das am heutsgen Abeid seine Araufschen und Schiedung ist eine Paufschen den Mut, neuen Machinadern gistige Wahrzeit zu sagen. Ind ein Kind war er bei allem, vertrauensselig im Glud der Verstauensseligen Araufschen und Rennheimer Idee, als die Bundseunde ihn schon beimitalisch narrten.

Idec, als die Bundfreunde ihn schon heimilatich narrien.

Der Glande an die Guillatine pacite ihn an. In Weindunst Träumen sohlte er die Karmagnole. Wenn die Schiechten die Köpie lassen, werden die Guten das Erdreich haben! Kops ab den Batriotenhassern! Rops ab den Berächtern des republikantschen Treucheins, Kops ab den Preidtreibern, Goldbinterhältern, Bucherern, Emigranten, Kops ab sedem, der nicht patriotisch ist, wie ich! das Ueberlagt mir eine Guillotine, so will ich größer als Chrisus werden, erlößend in Monnien die Welt, die er nicht in zweitansend Iahren erlößel Sind wir nicht alle gut von Gedurt? Run wohl, vernichtet die Brut, die die Gesellschaft verderbt hat, und last die verschonten Gesunden die republikantsche Rachaucht zeugen!

Er schie, wenn sie seine Blutanträge in schafes Urteile

Er schrie, wenn sie seine Bintanträge in schlasse Urteile milberten. Zotteigericht! Beinkeller der Freiheit! Dietrichs Berschworene! Lumpen von geschworenen Schwämmtlingen! Gulogius brüllte nach dem Riepolutionsgericht, dem Schreftenshof ahne Förmlichkeiten, ohne Geschworene. Aus Schreden sprihte das deil der Welt wie der rote Springbrunnen der Gullotine! Kapets kopf siel, der Oesterreicerin Kopf nahm der bluttge Kord auf! So hier wie durt! Derreiche Platenschiese fremm wir erwarten dich! Endlich sielen Ropf nahm der blutige Kord auf! So hier wie durt! Derritige Blutmaschine, fomm, wir erwarten dich! Endlich fielen drei Köpse: Bauern, die der Republik die Soldatenpilicht weigerten. Aber was find drei Karren gegen Tausende baldberziger Schurken, die auf Gelegenheit warten zum Berrat? Rieder mit den Berdächtigen! Schrei mit mir: Guldotine!— ober ich kenne dich! Schneider übergab den Repräsentanten der Parifer Bolkshabeit die Liste der Berdächtigen, der Dietrichisten, der beimlichen Aristokraten. Sein Wolklater Blesig war auf der Liste. Die Verdächtigten verdächtigten ihren Auspalier: Unsrieden wollte er fissen unter iriedlichen Republikanern, um die Republik in Berwirtung gewirdelt dem Schwert auswärtiger Tyrannet zum Opfer zuzurichten, Richt scheinlos war die Anklage, doch konnte er sie nieders schimpten.

Bereinsnachrichten

Berein Mannheimer Beins u. Spiritusfenhändler E. B.

Diefer Tage fand im Beingimmer bes Rofengartens bie Diejer Tage land im Beingimmer des Rojengariens bie 20. ordentl. Mitgliederversammlung des Bereins Mannbeimer Bein- und Spirttuvsen- bandler e. B. statt. Der Borstende, herr Max Rauff. mann, gedachte vor Eintritt in die Tagebordnung der seit der letten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder, insbesondere des Mitbegründers und langiährigen Edristsführers, herrn Ludwig Stockheim und des herrn Beier Meh. hierauf erstattete der Borstende den 20. Jahredsbericht, der gedruckt vorlag und allen masgebenden Stellen bericht, der gedracht vorlag und allen maßgebenden Stellen bereits zugeleitet war. Dabei ging er eingehend auf die Besteit aung der Getränkeftener sin, die wegen ihrer nur fellweise durchgeführten Erhedung und ihrer Ungleichmößigkeit eine Sonderbelatung des Weindambels und des Weindames sei. Ueber Tarifs und Verfehrsvorschriften, Kreschlichen Freiseichen Von bitidun, Ruferlobne, Brauntweinmonopol ufw. murbe im Anfoling an den Jahresbericht nach furgen Referaten verhandelt.

Heinen wurde Borstand, Rechner und Geschäftssührung Entlastung erteilt. Herr Mar Kauffmann in Firma L. D. Kaussmann, der seit Gründung des Bereins das Amt des Borsigenden bekleidet hatte, bat mit Rücklicht auf sein vorgerückes Alter von seiner Wiederwahl abzusehn. Die Bereinsteile der bei bereiner Biedermahl abzusehn. ammlung trug unter befonderer Anerfennung ber langiab rigen bervoragenden Berdienfte diefem Buniche Rechnung und wählte an seiner Stelle den bisherigen langjährigen 2. Borsihenden herrn Angust Schwarz in Firma die. Bobrmann zum Vorsihenden; zum 2. Borsihenden wurde herr Max Weil in Firma Weil u. Mannbeimer gewählt. Der Rechner, herr hans Defter I in sowie die übrigen Musichufmitglieder wurden wieders, derr hand Schreiber neu in den Ausschuß gugewählt. In Anerkennung seiner Berbienfte um den Berein wurde derr Max Lauft mann zum Ehrenvorsihen den gewählt. Mit Befriedigung nahm die Bersammlung davon Kenninis, daß derr hans De fter-Lin bei der am Tage vorher ftattgesundenen Handelofammers mabl gum Sandelstammermitglied gewählt worden ift. Brof. Dr. Schätzein von der Weindauschule in Neuftadt a. S hielt hierauf einen einstündigen Bortrag über "Fort-fcritte auf dem Gebiete der Weinbehand-lung", an den sich eine sehr auggeregte Aussprache schloß. »

Bieranstaltungen

* Beethovenabend ber Mufitriege bes Turnvereins Mann-Beim v. 1846 Die Aonzertabende der Musikriege gehören zum offiziellen Winterprogramm des T. B. M. v. 1846. In regelmäßigen Abhänden erfrenen sie ein musiksiebendes und dankbares Publikum. Der vergangene Abend der Musikriege war in mürdiger Weise der 100. Wiedersehr des Todestages Ludumig van Beethoven's, des großen Meisters und Tondickters, gewidmet. Wie immer bei ben porguglichen Darbietungen ber gestomet. Wie immer bei den vorziglichen Darbieiungen der Riege war der kleine Turnsaal im Vereinshaus dis auf den kesten Plas beseit. Mit dem "Trauermarsch" aus der Ardur-Conate op. 26 leitete Serr Ellinger ir., ein vielversprechendes junges Talent, die Feberstunde ein. In bekannter Weise zeichnete hierauf Kammermuster Lowe de einen kurzen Ledensumris des Meiners, dem sich das Orchester auschloß, das die dem Andenken au L. van Beethoven von Urbach gewichten Franklic" vorrefflich zu Gehör brachte. Bon Konspektionen Ere am an n vom hiesigen Nationalibeater am Klügel in feiner Beise begleitet, erkreute derr Ellinger is Blügel in seiner Beise begleitet, erfreute Herr Ellinger ir. wiederum die Zuhörer mit der "Romanze" für Bioline F-dur op 20". Beide Gerren ernisten ebenso verdienten Beisall als ipaker mit der "Tonale für Dorn und Klavier op, 17". Herr Böller (Horn) und Herr Elling er jr. Flügel. Das unter der dankenswerten Leitung des Kammermusikers Löwe de nebende, immer mehr nach kinstlerischer Bollendung fredende Orchester vervollständigte die als überand gelungen zu bestrachtende Beethoven-Zeierstunde mit dem "Türfischen Marsch aus Ruinen von Athen" und der "Egmont-Ouvertüre". Der flangwolle Konzerifligel wurde in liebenswürdiger Beise von der Firma L. Spiegel u. Sohn zur Bersügung gestellt. Gr.

Demonstrationsversammlung ber Sportsifcher. Bir machen auch an diefer Stelle auf die heute Abend im "Großen Mayerhof" Rattfindende Demonstrationsversamm. Iung bes Bundes ber Fischerei-Bereine Mannheim und Umgebung aufmertfom.

Bu Gemerbeichulaffefforen ernannt wurden auf Grund ber in ber Beit vom 21.—25. Mars 1927 abgehaltenen Staats, prüfung für bas bobere Lebramt an Gewerbeschulen nach genannte Gewerbeschinlpraftisanten (Diplom - Ingenieure): Dipl.Ing. Egem, belm, von Karlörnhe, Dipl.Ing. Fren, Theodor, von Zimmern, Dipl.Ing. Fürft, Aug., von Landa, Dipl.Ing. Glvdner, Rudolf, von Karlörnhe, Dipl.Ing. n, von wrengach, Dipl.-Ing. Miller, Band, pon Stuftgart,

fridten Burgergaffen. Eulogins mußte es fein, ber au Pferd an den Straffen den Departementafpruch verlas, nehmt die Affignaten für bar, ober ruftet eure Berratertopfe für jeden Aftignaten für bar, ober rüftet eure Verräterlöpfe für jeden Spall! Das Gassenvolk sichelte am Tag nur. Nachts brülkte es, als es die Waschine kürrmte, auf dem Spotkfarren durch die Gassen rollte, sie vor Eulogins Hand in Stüde derriß und gegen die Tür und geschlossenen Läden todte, wohinter des gesklossenen Freiheitsbirten Schweiter und Handnungd bedten. Am andern Tag wurde eine Guillotine gebaut, und General Dieche ließ Kanonen durch die Stadt rumpeln. Aber die dersbrockene Köpserin vor Eulogius Quartier ließ Monat nicht eher sorischassen, als die sich der Hand wieder gierig aefressen hatte. Eulogius wollte den Tückern sein Amt vor die Füße wersen. Sauft redend besahl wan ihm zu bleiben.

man ihm an bleiben. Französische Bettler, die sich in Strasburg zu Jakobinern anfgeschwungen hatten, tobten mit Eulogins über unfränkliche Hartickäbligkeit im Elfaß. Endlich sehten die Reprösentanten das revolutionsmäßige Gericht ein. Bluts die Fülle mochte nun den Boden zum Bau der Gesinnung leimen. Auge und Schlachtwille der neuen Deilsmaschine war Enlogins. Die Münder einiger richterlichen Geschöpfe hatten ihm das gestenliche In zu lagen, um das er sie tragte Wieder sieder einfer festliche Ja zu sagen, um das er sie fragte. Bieder führte er den Festaug durch die Stadt, die blutrote Pelamübe auf, den blanen Ariegerrock an, die Schärpe, den schweren Säbel gegen den linken Reitstreiel schlagend. Ihm nach tausend Mann der Rheinarmee, die Hüter der Richtmaschine. Ihre Säbel glänzten, das hässige Beil im Vinkel der Falkrinne gleibte. Die Bürger ichwiegen. Die Frangosen warfen fich Blide gu, Eulogius' Gesicht fab rund und wild aus; er suchte feine Blide und den Donner seiner Rede furchibar zu machen.

Eulogins begann seines Lebens Blutsest zu seiern. Wie ein Mann, der ein Gebirge berabgerannt ist und nun jenseits des Stelchs am Abgrund das Meer schant, abgern müßte, wollte er leben, gerisen aber von sehnendem Schwung rascher zu läust, die Arme aufreißt gegen das weiße, schäumende Meer, schreiend: "Friß micht" den Abhang in weiter Linie hinabstringt, schon besinnungstos: to rannte Eulogius hinein. Bilder als vorber mischte sich alles in ihm. Alles Gute den Wenschen, so wie ich es ihnen meine! Das war die gerrade Linie des Gedankens, um den er seinen abenteuerlichen Jickzack machte. Seil durch Schrecken! Die Petische der widerwilligen derde! Zwang aur Freiheit! Turch solcher Worte Tat, meinte er, iollte die Belt beglückt sein. Ach, und der Schwamm Seelenkleinseit fraß am Gerüst der hohen Tat!

Gerichtszeitung

Schöffengericht Mannheim

Das Gifersuchtsdrama in ber Silvefternacht vor Bericht

Die geftrige Berhandlung por bem Schöffengericht mar infofern von Intereffe, ale bie Berteidigung des Angeflagten von einem weiblichen Nechtsanwalt geführt wurde, ber erft fürglich bei dem hiefigen Gericht als Berteidiger zugelassen wurde. Immerhin konnte es als ein Novum bezeichnet werden, daß nun anch in Mannheim ein weiblicher Rechtsanwalt einen großen Strafprozes führte. Bu der Berhandlung waren außer einem Sachverftändigen noch 12 Zeugen, worunter mehrere junge Mädchen, geladen.

Der am 29. Mai 1908 in Mannheim geborene Schreiner Rarl Gartner hatte an Weihnachten 1924 mit der damals 16jährigen Ratharina Schüfler ein Berhältnis ange-fangen mit der ernften Absicht, das Mädden ipäter au het-raten. Das Berhältnis mit dem mittellofen Mädchen, bem er alle Rleiber. Schube und auch ein Tahrrad faufte, war ein ungefrühtes, bis er im lebten Bierteljahr 1928 von feinen Freunden hörte, daß ihn das Mädchen mit einem verheirate-ten, 41 Jahre alten Mann betrüge. Da das Mädchen von dem verheirateten Rann nicht lassen wollte, vielmehr bei einer Anseinandersehung mit Gärtner diesem die Tür wies, versehte ihr Gärtner in einem Anfall von Eiserlicht am Renjahremorgen 1927 neben anderen unbedeutenden Berlegungen einen ichmeren Defferftich in die Beragegend, fobah bas Leben ber Schuftler langere Beit gefährbet mar und fie bis gum vorgestrigen 5. April im Allg. Kranfenhaus verbletben mußte.

Mus der Bernehmung des Angellagten, ber im Gegen-fan gu dem Madden einen jumpathifden Eindrud macht und sah dem Madchen einen sompathischen Eindruck macht und einen guten Leumund genießt, ift an erwähnen, daß er das Mädchen sehr gerne hatte (und vielleicht heute noch. D. B.). Das Berhältnis hat drei Jahre lang ununterbrochen angehalten, dis sie gegen Schluß des Jahres 1928 dem bereits erwähnten verheirateten Mann ihre Gunkt schenkte. Gärtner hat das Mädchen deshalb wiederholt zur Nede gestellt. Schließlich wieß ihm aber die Schühler die Tür. Er hat sich dann anderen Mädchen zugewandt, es aber nicht fertig gebracht, köndie mit ihnen an versehren. In der Silvebernacht traf ftanbig mit ihnen gu verfebren. In ber Gilvefternacht traf Gartner bie Gonftler und bereu Schwefter im Großen Maver-Gärtner die Schüßler und deren Schwester im Großen Maverhof. Kaihe Schüßler set betrunten gewesen. Beide Schwekern hatten sich in der Wirtschaft so ausgeführt, daß sie vor
die Tür geseht wurden. Draußen vor der Wirtschaft
hätten sich die beiden Schwestern herum geschlagen.
Gärtner berichtet dann, wie er in der Silvesternacht vom
Großen Maverhof noch in verschiedene Wirtschaften gegangen,
dis er murgens 7 Uhr Ede Mittel- und Fröhlichstraße überm
Reckar mit der Schüßler, die ihn zuvor verspottet hatte,
zusammentras. Die Schüßler, die sich auf dem deiniveg so
gemein betragen habe, daß er sich ab gestoßen stüchlichen Altopolgenusses habe er in der Aufregung sein Wesser gezogen und
auf die Käthe eingestochen. Daß er auf ihr gefniet habe, sei auf die Rathe eingestomen. Daß er auf ihr gefniet habe, fet

In der Zeugeneinvernahme wird zuerst die Laine ler vernommen. Die Zeugin ist erst vorgestern aus dem Arankenhaus entlassen worden. Sie ist jeht 19 Jahre alt und von kleiner Statur. Die Gesühle des Gärtner hat sie ansangs erwidert, später jedoch sind diese erkaltet, weil Gärtner Blut a elpuckt habe. Der Borsibende ermacht die Zeugin wiederholt, wahrheitsgetreue Aussigen zu machen. Als der Borsibende sich dann nach ihren Beziehungen zu dem verbeirafeten Mann erkundigt, verweigert das Mädchen die Ausklunft, was eine große il uruhe im Inhorerraum hervorries. Die Austlunft auf eine weitere Frage erregt dagegen die Geiterteit der Juhörer, was den Borsibenden zu einer ernsten Kinge veranlaste. Die Zeugin, Wabette Schwester auf ihr kniete. Die nächte Zeugin, Aabette Schwester auf dem Boden lag und Gärtner auf sie eingestochen habe.
Anstaltsoberarzt Dr. Göhmann bezeichnete in seinem In der Beugeneinvernahme wird gnerft bie Quin

Unftaltsoberargt Dr. Gog mann begeichnete in feinem Anstaltsoberarzt Dr. Gogmann bezeichnete in seinem Gutachten den Angeklagten als einen schüchternen und gutmittigen jungen Mann, der sich durch die kränkende Behandlung der Schühler in einer großen seelischen Eisersucht an, die ihm in normalem Zustande ferngelegen hätte. Der die Racht hindurch genosiene Alkohol spielt eine nicht unbedeutende Rose. Es liegt demnach eine inpliche Leiden sicht afte han dellung vor. Der Schuh des § 51 steht ihm nicht auf Seite, aber ärztliche Milderungsgründe sind ihm zuzubilligen.

Erfter Staatsanwalt Dr. Enppold beantragte eine Gefängnisfirase von zwei Jahren, was die Berteidigung, Frau Dr. Metger-Nebstein, zu hoch sand und auf mildernde Umstände in weitestem Waße plädierte. Man musse berucksichtigen, daß die Tat auf eine ungebeure Berleb ung des mannlichen Ehrgefühlts zurückzuführen ist. Bie schon der Sachnerkändliche ausgestührt das dandele es sich um eine Sachverständige ansgeführt bat, handele es fich um eine Beidenicaftehandlung, die milde beurteilt werden

Der fich felbft nie gerichtet batte, fonnte den andern fein echter Richter fein. Der nicht achte unter ber fcmetternben Baft des Rechts, wie sollte er lotrecht Urreite fällen? Der das Geseh aus Gesehes Drang nie begriffen hatte, machte fich selbst aum Geseh. Der des Gesehes Effave sein sollte voll Würde seelenvernichtender Unsal, machte seine Gesehmacht aur Stavin eigener, donnernder Prablerel.

Gewachsen aus einer Anabenseele von Gottes-Großheitssehnsucht, verriet tiefer Geift seine reine Strenge an die polternden Rachegelüste ererbten bäuerischen Stlavereibrandmals. Der Briefter des Rechts erniedrigte sich zum Büttel: Die Gemahlin des Aristofraten, die ihm zu Füßen lag, schimpste er an. And Billfür gab er dem Affignatenverächter aus dem Steinfal Gnade, um ihn zum Gelächter der Tischgenossen nach des Alingentaler Bassenschmieds Böbelrezept mit Tritten zu behandeln, ihn dem Gedanken zum Schaden halb zu strasen. Dem Stlaven des Kevolutionsrechts, war er ein treuer Anecht, mußte "Gunde vergeben" verräterische Schmach sein. Das Berbrechen der Selbstickändung beging er, als er fein. Das Berbrechen der Gelbstichandung beging er, als er beim Bernunftieft im Münfter der Gehnicht Dofin fprach, deren Diener auch er einmal gläubig gewesen war.

Bückt die Köpse, ihr Demokraten! Knirscht mit den Jähnen, ihr Söhne der Freiheit, über diesen Hall! Als die Waschine zu Strasburg den ersten Berrat an Arkstokratensgesicht zusammengebissen hatte, zog Eulogius über Land, um als Turann die Freiheit zu predigen. Triumphogen ließ er die Städte für sich errichten, duldigungen üündischer Demut nahm er an, Gastmähler und Gelage verschmähler er nicht und heulte das possenhafte Bluthochzeitslied der Freiheit, deren Diener er in entsehlicher Demut sein sollte, kruntenen Muts. Machtsuse rip er an sich. Er befahl den Töchtern Barrs leinem Kameraden im Albsal, dem geweienen Pfassen zunk, zur deirat zu willen zu sein und legte den Ortschaften eine Hochzeitssteuer nach ihrem Bermögen auf. So machte er sich zum Enad- und Ungnadgöhen der äuserlichen Republik und über-Gnab- und Ungnadgoben ber aufferlichen Republif und überichallte mit einem Coldatenlachen bas graufe Raufchen bes Baches bingefloffenen Bluts. Co machte er ben Guillotinen-Bades bingeriopenen Sints. So magnie er den Guntoimen-plat zum Jahrmartt derber Saufbruderlaune und Gassen-Lugendschwaßes. Und Monet, der kleine Savonarde, und Monets Freunde besten seine Dite und sählten seine Tox-heiten: Wann wird der Tentone reif?" Als das nennund-zwanzlaste daupt gefallen war, verklagten sie ihn bei den neuen Bolförepräsentanten St. In und Lebas. Er ist ein Verräter! Durch dochgepränge, Ingannenlaumen und unmaßige Granfamfeit macht er ber Maffe ben republikanifchen lagt.

muffe, ba der Angeklagte ein Opfer feiner Liebe murde. Das Gericht (Borfibender Amtsgerichterat Schmitt) ver-urteilte den Gartner ju einer Gefängnisftrafe von 8 Monaten. 12 Wochen der Untersuchungshaft werden abgerechnet. Die Untersuchungshaft des Angeflagten wird fortgefest.

Amtogericht Mannheim

Die Millionarderbin und beren Gannereien

Die Willionärserbin und deren Gannereien
Die verwitwete 54jährige Dändlerin Regina Elifabeth
Treubel geb. Hartmann aus Wannsheim hat das, was man
ein böles Kundwert nennt. Sie ift um teine Andrede verlegen und hat diese noch schneller, als eine Russende verlegen und hat diese noch schneller, als eine Russenden wird die keine nich in Herem
Mandlach verschwunden ift. Auf dem Gericht ift sie bein Reuling. Die Ariminassudenten irenen sich immer, wenn sie
dran sommt. Diedmal hat sie sich wieder wegen Betrügereien
du verantworten. Sie hat so saussten kelbindeleien begangen, daß man sich nur wundern mußt, daß immer noch Leute
auf ihren allen Zauber hereinsalten. Benn sie Gelb brancht
— und das scheint sehr dänsig der Fall zu sein — gibt sie sich
als eine reiche Erdin ans, die eine Millionen erd sich af the
als eine reiche Erdin ans, die eine Millionen erd sich af the
auserte sie sich Geldbeträge von 18, von 14 und von 7 Wt.
Mid Sicherbeit verpfandete sie hir Beit. Dem erken Geldgeber, einem lungen Nann, macht sie weiß, daß sie üben
Bruder, der im Varkhotel abgestiegen set, besuchen muße,
und ohne Geld, das sie ausgeliehen habe, konne sie sich nicht
seinen Geldforderung, da sie diem sie sich nicht
seinen Geldforderung, da sie diem sie sich nicht
seinen Geldforderung, da sie diem su sener Andlösung
Wennkstung der einesten sollte, aber siere schöfung
vankfurt a. A. reisen sollte, aber siere schöfung
vankfurt a. M. reisen sollte, aber siere schöfung
deld benötige. Roch plumper war der Schwindel, mit dem sie eine arme Hamilie bereinlegte. Dieser kamilie versprach sie,
sobald das Erdihaftsgeld in ihren Besitz gelangt set, ein
das in dauen. Eine andere, ebenfalls arme und alte
kamilie belog sie mit der Angade, daß sie sich wegen der Erdichalt in Darmskadt vorstellen mille. Leider sabe sie hie seine seine Geldgeber mißtrausse hurden, da von der Erdschalte behalten und müste sie nicht no Leides den Kannereien der Angade, daß sie sich wegen der Erdschalt kein gelegen Eigenstmusperen sinden aus der ersessen. In d

Mordprozef Schultheis in Frantfurt a. M.

Dritter Berhandlungstag.

Rachdem ein Enilastungsbeweis bes Angeklagten Schultbeis sehlgeichlagen ist, werden verschiedene Beugen über die
Geschältsgensstagen beiten Greben aus vernommen, Auch der Einbruch bei Grebenau kommt im Zusammenbang mit der kurz vorher getätigten Versicherung zur Sprache.
Unter den Beamten der Versicherungsgesellsschaft war Berd acht gegen Greben au geänkert worden, da seltgestellt
wurde, das das Schausenster nicht ansgeräumt worden und
die Türe zum Laden nicht sest geschlossen war, auch set in der Rähe ein Polizetpoten kationiert gewesen. Schultbeis gibt
nun genau an, welche Verstüßte er damals dei Grebenau gestohlen haben will; diese befanden sich in einer Kasseite, in den
sie Grebenau verdorgen halten mußte, da der Eindruch sa nur eine Täusschung war. Bei Pristung des Indalts der Kassette durch das Gericht ergibt sich, daß die Beschreitbung des Angellagten auf die in der Kassette besindlichen Gegenkände nicht vaßte. In der Nachmittagsverhandlung wird der Jeuge Leublicht über seine Beziehungen zur Firma Grebenau vernommen. Er glandt nicht, daß Grebenau gestohlene Sachen kaufte. Allerdings sei ihm ausgefallen, das Grebenau in Tröd leraeschaften fauste, in denen gute Fir-men nicht zu kausen psiegen. men nicht gu faufen pfleaten.

Die Kunst des Schenkens

Biele gibt es, bie fie nie genst. Die noch nicht wiffen, wieviel beraliche Grenden fie birgt. Ein warmer Dandebrud, ein liebes Bort und eine Zafel tofilider Alpurfa-Schofolade baben oft mehr Greube bereitet, als toftbare Gefdente. Alpurfa-Echotoladen find Rabineifffide en Gefdmad, Duft und Subigfeit. In jebem einichlägigen Gefchafte find fie erhaltilich.

Alpursa-Werke A.-G.

Biessenhofen, bayer. Allgäu.

Billen verdächtigt!" St. Just nickte. Eulogins kam aus dem Oberelsaß. Zwei seiner Geleiter schickte er mit einem Brief an Sarah Stamm in Barr: "Reizende Bürgerin! Wills du mir deine Dand ichenken, so mache ich dein Glück!" Ein wenig atmeten die Eltern auf, als ds Mädden nicht abscheubebend, sondern sehr kill ja sagte den Unhold zum Ranne zu nehmen. Eulogins kellte ein großes Berlodungsfest an. Als Gattin nahm er die Berlodte im schweren Reisewagen mit, als er sechsspännig Strafburg zusuhr. Wie ein Kind plauschte Eulogind in Minne- und Mäcktgluck. "Died ist das Land, über das und Gewalt gegeben ist!" So rief er und wies mit der Rechten den Strich von den Bergen bis an den Rhein. Errötend brückte sie seine Linke, die er am Säbel hatte. In Enzeiten beim erwartete seinen Wagen troh der perbetenen Ehre die Nationalgarde von Barr. So kam er fürstlich geleitet vor Nationalgarde von Barr. So fam er fürfilch geleifet vor seinem bochzeitlichen Sause an. St. Just und Lebas saben binter Vordängen zu. In der Nacht noch sendeten sie ihre Säscher. Im Gefängnis erharrte Eulogius wachend den Rorgen, da sich seine Schwester in Krämpsen wand und sein Weib ohnmächtig im Bette lag.

Literatur

*Monographien zur Weltgelchichte. (Berlag von Belbagen u. Alasing in Bieleseld und Leipzig. Als Band 28 erschien soeden: Elemend August Aurfürst von Köln. Bon Prof. Dr. E. Renard. Mit toe Abblidungen, das runter 12 Taseln in Farben- und Doppeltondruck. Dieser neue Band ist dem Aurfürsten Elemend August von Abln, Bischof von Münster, Odnabrück, Baderborn und Hildesheim, Godmeister des Deutschordens, Herdog in Bayern usw. as widmet, senem geistlichen Hürsten des ausgehenden Rosato, desen politische Bedeutung nicht groß war, desen Verkänden. und Interesse sur Aunst und Wissen Fardindens und Interesse sur Paust und Wissen Berkänden. und hein Rame als weidgerechter Jäger und Erbaner vieler präcktiger Inadictosser ift auch bente noch im Abeitralund und in Weltstalen wohlbekannt. Do wird denn die vorliegende Monographie besonders in den genannten Gegenden sowie in Basvern, dessen Serichen Grund und den Keltstellen Vorliegende Monographie besonders in den genannten Gegenden sowie in Basvern, dessen Serichen Grund und der Keltstellen Vorliegende Monographie besonders in den genannten Gegenden sowie in Basvern, dessen Serichen Kilder und erte linden, nicht zum wenigsten wegen ihred reichen Bildere materials, das die ganze Bracht des Roloso wieder auslehmt materiale, bas die gange Bracht bes Roloto wieder auflebent

ott.

eth

nan

ien

tit

Ibren

tite Th.

ber

und

ter,

ble *tm

ellt.

tmb the

ja

III

TC+ ene it-

S

Ses ehr inb

nio

nd,

era

Aus dem Lande

Aus Angft vor ber Prufung in ben Tob

Rehl, 6. April. Dieser Tage wurde am Rhein bei Kehl ein älteres Fahrrad, halb im Baper liegend ausgesunden u. der Gendarmerie übergeben. Auf ersolgte Ausschreibung in der Bresse hin, meldete sich gestern bei der Gendarmerie der Tag-löhner Emil Better von Beier bei Offenburg und erklärte, daß das Rad Eigentum seines Bruders Dito Better sei, der seit dem 23. März vermist wurde. Der Bermiste soll vor der Gesellen. Es sei wahrickeinlich, daß er deshalb den Tod im Rhein gesucht und auch gesunden habe. Alle diedbezüg-lichen Kachforschungen waren disher ergebnistos.

Die Obstaussichten im Bodenfeegebiet

Ronftang, 6. April. Die Dbitansfichten im Bodenfeegebiet find für diesen Derbit bis jeht sehr gunftig. Die Baume haben reichen Anospenansay. Bei der fühlen Bitterung, insbesondere der falten Nächte, find die Anospen gegen das Borjahr noch sehr aurudgehalten, mahrend befanntlich voriges Jahr anfangs April die Anospen weit voran waren und durch die solgenden Froste Schader. litten,

sch. Sodenheim, 4. April. Der hiefige Gemerbeverein bielt feine ordentliche Sauptversammlung ab. Rach einer Begriftung durch den Borftand Ludwig Gelb überreichte dieser an die Mitglieder Jafob Giefer, Johann Goth, Ludwin Menger, Johann Ronig und Jafob Schrönfler eine vom Lanan die Mitglieder Jakob Geiefer, Johann Goth, Endwich Menger, Johann König und Jakob Schrönfler eine vom Landesgewerbeamt verliehene Anerkennung ürfun de für langjährige Lehrlingsansbildung. Gleichzeitig kam noch ein Anerkennungsschreiben des Bad. Landesgewerbeamts zur Berleiung, in dem die Behörde den Judilaren für die langlährige Arbeit den Dank abstatet. Den Jahresdericht erstattete Vorstandsmitglied Karl Fe u erkein. Der Berein zöhlt 137 Mitglieder. Als wichtige Aenerung wurde ein Sterbe au lo eingeführt. Aus dem Kassenbericht ergibt sich eine Bermögenszunahme im verstossenen Geichäftsfahr von 191,41 Mt. Die sahungsgemäß ausscheidenden Borstandsmitglieder Ludwig Gelb, Karl Fenerstein, Peter Orians, Jakob Schrönfler, Beter Weibel, Jakob Lepp und Johann König wurden durch gebeime Abstimmung sast einstimmig wiedergewählt. Um eine enge Berd in dung awischen Gewerbescheime Abstimmung fast einstimmig wiedergewählt. Um eine enge Berd in dung awischen Gewerbescheine korzustellen, wurde Gewerbeschein herzustellen, wurde Gewerbeschein herzustellen, wurde Gewerbeschein berzustellen, wurde Gewerbeschein herzustellen, wurde Gewerbeschieden Aus ihrungen über die an Ostern hattsindende Lehrlings-arbeit die Altertums fammtung in Mannheim der Gemerbeschein die Altertums fammtung in Mannheim der Gemerbeschein die Altertums fammtung in Mannheim der Gemerbeschieden. — Rach Amerika ans gewanderungslustige war früher ichon lange Jahre über Zee. Als im Jahre 1914 Tüngtan siel, geriet er mit der übrigen Belahung dis zum Ariegsende in japanische Gesangenschaft.

D Beinheim, 4. April. Die öffentliche Bismardfeier ber Bismardgemeinde ber Bergitraße ift auf Sonntag, den 10. April, nachmittags 61/2 Uhr in der Feithalle der 28. S. C.-Bachenburg angesest. Die Festrede wird Prof. Emil Maen-

ner von bier abitatten. * Freiburg i. Br., 6. April. Die altefte Glode im babifden Oberland befigt Reuenburg in ber Totenglade, die aus ben Johren um 1200 berum fiammt. Die Gemeinde Ran-

X Eberbach, 6. April. Für die Feier des Stadtjubi-läums find u. a. folgende Beranstaltungen vorgesehen: Am Samstag Tagung des Verdands mittlerer Städte Badens, Eröffnung einer landw. Aussiellung, abends Aufführung eines Fest spiels, versaßt von Bürgermeister Dr. Beiß-Eber-bach. Am Sonntag ist der Fest aft und nachmittags histori-icher Fest au. — Am Sonntag wurden in der evangel. Kirche 69 Knaben und 76 Mädhen gepräst und werden am sommen-den Sonntag einessegnet werden. den Countag eingefegnet merben.

Mus der Afalz

Unier ben fahrenden Bug gefprungen

* Lubwigshafen, 6. April. Seute Mittwoch vormittag 10 Uhr, fprang ber 79 Jahre alte Aderer Georg Jatob & co of von Borth am Rhein, furs vor dem Bahuhof Borth in den einfahrenden Schnellaug Rr. 88 Worms . Lauterburg. Schoch wurde überfahren und war fofort to t. Er hatte vorher Stod, Schuhe und Strumpfe abgelegt. Es liegt zweifellos Gelbfetötung por.

Proteft ber Beborbentechnifer

* Renstadt a. S., 6. April. Die diedjährige Behördentechniferfonserenz des Bundes der technischen Angestellten und Beamten hat in einer Entschließung Einspruch gegen die bei vielen Reichs. Staats und Gemeindeverwaltungen vorberrschende ungerechtsertigte Juruch se ung der angestellten und beamteten Technischen und dabei besonders auf die Gemeindeverwaltungen in Mannbeim, Spener, Kaiserslautern und Krenznach, auf die baprischen Stoatsbehörden und die Reichsverwögensverwaltung hingewiesen.

Bertauf bes haardter Schloffes

* Renftadt a. d. d., 6. April, Dr. v. Baffermann-Jordan faufte, wie die "Pfalg. Burgerzeitung" mittellt, für eine Biertelmillion A das bisher im Befibe von Fabrifant Albert Bagner-Ludwigshafen gewesene haardter Schloft. Der Breis verfteht fich einichlieftlich ber bagu gehörigen

Nachbargebiete

Bu bem Autoungliid bei Lord

* Gmund, 6. April. Erfreulicherweife ift die von bier nach auswärts gedrungene Rachricht non bem Tob ber bei nach auswärts gedrungene Rachricht von dem Lod der bei dem Antoungluck schwer verwundeten Aufscherin Fränkein Baumhauer unzutressend. Der Fahrer Bühle ift gestern nach dem Amtsgericht Welsbeim verbracht worden, wo ein Berfahren worden, ihn eröffnet worden ist. Rühle behauptet, daß die Bremse des Wagens versagte, der getölete Georg Bidlingmater habe neben ihm gesessen, mit dem Fuß auf der Bremse, habe diese aber im entschedenden Angenblick nicht bedient. Vom Gericht ist gestern eine eingehende Ortsbesichtigung vorgenommen worden.

Ein Riefenfener in Bafel

* Bafel, 6. April. In ber letten Racht vernichtete in aus den Jahren um 1200 herum stammt. Die Gemeinde Ran-begg hat eine Glode aus dem Jahre 1200, die Kaiseritublge-weinde Endingen eine solche aus dem Jahre 1255. Die al-teste Glode des Freiburger Münkers mit dem Ramen Ho-kannah, vom Bolke Susanne genannt, stammt aus dem Jahre Derd beschräfter zu ergreisen drohte, auf seinen das Feuer, das Rachbarhäuser zu ergreisen drohte, auf seinen

Reues aus aller Welt

Bor ben Mugen ber Braut ericoffen. In einem Botel in ber Babdamer Strafe in Berlin ericog fich ein 27jabriger Berliner Raufmann. Er mar fofort tot. Der Raufmann war in der vergangenen Racht in das Hotel gefommen. Am beutigen Morgen erschien seine Braut, die er in einigen Zagen zeiraten wollte. Er hatte, wie sich jeht herausstellt, fallsche Angaben siber den Umfang seines Geschäftes gemacht und beshauptet, daß er bereits im Besthe einer Bohnung sei. Deute wollte die Brant mit ihm susammen die Wohnung besichtigen. Bor den Augen der Brant zog der Kaufmann plöplich einen Revolver aus der Tasche und schoft sich, ebe die Brant ihn daran hindern konnte, eine Augel in den Ropf.

— Radbruch bei 90 Rilometer. Ein schweres Antomobilungläck ereignete sich am Sonntag auf der Chansse zwischen
Wriegen und Freien walde. Der Allgemeine Deutsche
Antomobilflub hatte vom Schlößplat in Berlin sein Anfahren nach Freienwalde veranstaltet, an dem 116 Wagen und
etwa 150 Motorräder teilnahmen. Der Zug suhr geschlössen
durch die Stadt, dann aber trennten sich die Teilnehmer und
suhren mit großen Geschwindlasselten von 80 bis 90 Lisometern dem Ziele zu. Dinter Briegen wollte ein Bagen, der
von dem Hansbesiger Franz Fapen sult gesteuert wurde,
einen anderen mit etwa 00 Alm. Geschwindigseit sabrenden
Konfurrenzwagen überholen, als plöhlich das rechte Borderrad brach. Das Auto überschlich die Zieräße geschlenaugehörige, wurden in weitem Bogen auf die Straße geschlenabert. Rach einem Rotverband durch den Klubarzt wurden die
Berunglücken ins Kransenhans gebracht. Papensuß ist lebensgesährlich, die anderen Berunglücken ebensals schwer Rabbruch bei 98 Rilometer. Gin ichweres Antomobil. benogefährlich, die anderen Berungludten ebenfalls ichwer

— Ein Dreimaster zerschiellt. Einer Rachricht aus Cherbourg zusolge ist in der Racht vom Freitag auf Samstag ein aus St. Malo stammender Dreimaster in der Rähe eines Leuchiturms gegen die Felsen geschlen der dert und zerisch ellt worden. Das Unglück wurde von der Reitungsstation erst am Morgen bemerkt. Die Mannschaft ded Schiffs war bereits ertrunten, Kurze Zeit nachber wurden zwei Mann der Besahung tot ans User gespällt, Im Hasen von Breft wurde ein großer Schwimmkran von seiner Berankerung losgerissen und gegen die Hafenmaner geschleubert. Eine Schifferbarke mit zwei Mann kenterte infolge einer bestigen Böc. Ueber eine Stunde lang klammerten sich die beiden Schiffer an einem Ruder und einer Segesstange sest, die beiden Schiffer an einem Ruder und einer Segesstange sest, die hinen ein Küstenschissendlich Hilfe brachte. Einer von ihnen war sedoch am Ende seiner Kröste und versank, noch ebe er an Bord gezogen werden konnte, Im Mittelmeer wurde der Danpfer "Theophile Gauthier" bei Marseille vom Anker weggerissen und an den Galendamm geworfen. Das Schiff erhielt ein großes Leed und mußte zur Reparatur in ein Dod geschleppt werden. Gin Dreimafter gerichellt. Giner Rachricht aus Cher-

Wafferstandsbeobachtungen im Monat Mary April

3104	in-Begel	31,	14	1.00	7.	95	7.	Medar-Begei	M.	2.5	1	5,	0,	7,
Steh	mheim b	1,83 3,03 4,78 3,87 2,40 2,77	3,12 4,86 3,88 2,65	3,15 4,97 4,08 2,76	8,04 4,85 4,03 3,00	3,33 5,01 4,00 2,96	3,56 5,45 4,83 2,06	Jagfifeld.			4,19			

Was soll man anlegen, 4-0

Wir haben uns oft die Frage vorgelegt, ob wir die Ersparnisse, die wir im letzten Jahr durch die bedeutende Produktionsvermehrung unserer Overftolz-Zigarette und die damit verbundene Rationalisierung unserer Betriebe erzielten, nicht besser für eine Senkung des Preises verwenden sollten, als für eine Verbesserung der Qualität. Es gibt aber Gründe, die entschieden gegen eine Senkung von 5auf 4 Pfg. sprechen. Der Betrag, den der Raucher zahlt, kommt nur zum kleinen Teil in die Hände des Fabrikanten, denn neben ihm teilen sich der Händler und hauptsächlich der Staat in den Erlös. Davon hat der Fabrikant zunächst die sehr erheblichen Herstellungskosten zu bestreiten, die jedoch bei einer 5Pf-Zigarette nicht höher sind, als bei einer Zigarette zu 4 Pfg.

Jst der Mehrerlös in der 5 Pf.-Preislage auch nur gering, so reicht er doch aus, um beim Tabak in der Kalkulation eine sehr erhebliche Rolle zu spielen.

Unsere genauen Berechnungen haben erwiesen, dass wir bei gleichen Herstellungskosten für den Tabak der 5Pf.-Ligarette ungefähr das Doppette aufwenden können, als für den Tabak einer 4 Pf-Zigarette. Das war für uns bestimmend. Wir glaubten, dem Raucher den besten Dienst zu tun, wenn wir unsere

als 5 Pf. - Zigarette so gut machen, wie wir es können, und ihm raten, lieber 5 statt 4 Pfg. anzulegen, weil er für 25% Mehrzahlung eine um 100% bessere Qualität erhält.

er TABAKWERT einero OVERSTOLZ zu 4 9f. wäre nur die Hälfte vom Tabakwert der OVERSTOLZ ZU 5PE

> Veshalb if OVERSTOLZ eine 59f-Zigarette und infolge ihres guten Tabaks die meistgerauchte Ligarette Gent in 85.

Wirtschafts-und Handelszeitung

Rheinische Sandelsbant MG., Mannheim

8 (6) v. O. Dividende - Steigende Umfage - Durchführung der Rapitaloerhöhung von 1934

Das Uniernehmen, die frühere "Wannheimer Biehmarktsbant", kann trop des durch die große Arbeitslosigkelt und schwierige Ledenshaltung weiter Areise der Berbraucher bedingten Rüchanges des Konsums an Fleisch- und Wurftwaren einen von 128,24 auf 106,53 Will. "A erhöhten Gei am tum i ah answeisen. Der Jahrebumsah auf dem Kontoforrent-Konto allein deträgt 120,43 gegen 90,15 Will. "A i. B.
Bei einem Robgewinn von 207 (190 (196 420) "K kellt sich der
Reingewinn nach Abzug der Handlungsuntoften von
103 930 (181 227) "A auf 54 168 "K (i. B. 35 193).

Die gestige o. G.B., in der 175 450 "K E.M. und 4940 "K
B.-A. vertreten waren, genehmigte einstimmig die Bisanz und

Die gestrige v. G.-B., in der 175 400 K St.A. und 4940 K B.A. vertreten waren, genehmigte einstimmig die Bisans und beschich aus dem Reingewinn 8 (6) v. d. Dividende auf die St.A. zu verteilen, 15 500 (10 000) K der geselligen Rüdlage aux Auffüllung auf 10 v. d. des A. und 10 000 (0) K einer nen zu dildenden a.v. Rüdlage auxusühren. Rach 2771 (5115) K Abhöreibungen werden 1758 (2838) K auf neue Rechnung vorgetrogen. In der Bisanz sehen n. a. 194 292 (82 252) K Webecket, 202 470 (528 174) K Außenständen der Bischmarkindeltung und 1 183 951 (1 023 349) K Außenständen der Bank-Abt. Predtweren gegenüber mit insgesamt 2,197 (1,06) Riu. K. unter die Einlagen mit Kündigungsfrist den größten Inunter die Ginlagen mit Rundigungofrift den größten Bumome erfuhren.

Die ausscheidenden A.R.-Ritglieder wurden wiedergewihlt. Die Berwaltung teilte mit, daß sich die Gesamtumsahe im Isd. Iab re weiter vergrößert haben und daß
angeschied der erfreulichen Weiterentwicklung die in der G.B.
vom I? Just 24 beschlösene Kapitalderbb hung um dis
zu 200 000 A, von denen erk 100 000 A durchaesübet wurden,
nunmehr voll begeden werden soll. Ein Konsortum,
dem die Khein, Handelsbant selbst und die Babische
Giedentrale angehören, hat die noch nicht emittierten
200 000 A übernommen und wird den gesamten Betrag den
alten Allsondren derent aum Beause andieten. Daß auf nom alten Attionaren berart jum Bezuge anbieten, bag auf nom. 200 M alte Aftien nom, 200 M ab 1. Jan. 1927 gewinnberechtigte nene Aftien zum Kurfe von 105 guzügl. Börfenumfagfreuer entfallen.

Kener entfallen.
Ein Aftionär, der durch die Durchsührung der Lapitalserföhrung wie bei 75 v. d. der Biehmartisdant ein Eindringen
der Baper. Oppotheten- u. Westelbant besürchtete, wurde
mit der Jusammensehung des Uebernahmesvnjortiums zutiedengebell. Die Berwaltung erflärte ansdendlich, daß
daß Jukirut immer in erker Linie für das
Mehgergewerde und den Biehhandel tötig sein
werde und daß Majorissernungsgegenerbes, die Erföhung
dinnen ans dessen Kreisen nicht aufgenommen werden, ervolderte die Berwaltung, daß dei der Besignerteilung des seitherigen AK, und der Dauer der Durchsührung der Erföhung
lbis Ende 1928) das Bezugsrecht wohl unichwer ansgesibt weribis Ende 1928) das Bezugsrecht wohl unichwer ausgefibt merben fonne; auterdem fei ein erheblicher Prozentiat be-reits vorgezeichnet. Schlieflich wurde für die nächte Beit die Anfhebung der B.A. oder deren Umwandlung in St.A. in Anntot gestellt.

Suswerke UG., Frankenthal

28icber Berluftabiching.

Wie gestern unter dem Vorsig von Dir. R. Boverladgedaltene v. DB., in der von 200 000 A RR. von einem Aftionar 770 300 A vertreten waren, genehmigte einstimmig den Abidius auf 31. Dez. 200. Dad 21. Geschäftsjahr drachte unter dem Einrich der Birtischafts-teista sich man kande Beschäftsgung. Die Produktionische keista sich man kande Beschäftsgung. Die Produktionische diese dem Borjakre fraum gedoden und erreiche noch immer utät bis dobe der früheren Indre. Das Unternehmen das dekunntlich am 10. Juni 1929 zur Beschtigung einer Unterbitans das AR. um 100 000 auf 200 000 A berabgeietst. Da dem Roberkrag von 170 200 (103 552) A allgemeine Unfoken von noch 150 bit (100 704) A vertren, der fich der Berschaft untertrag von 16 745 (12 482) A um weltere 7102 A auf indgesamt 48 868 A erhöbt. In der Biltans find m. a. ausgemeisen: Grundstude 105 000 A. Teblieren 45 507 (124 807) A. dagegen auf der Bassischien von RR. Afzepte mit 100 077 (38 560) A und Berpflichtungen mit 117 870 (158 317) A.

The Mussichten bed neuen Weichaftsfahres lieben fich zwor a. 3t.
noch nicht beurreifen, boch glundt die Bermaltung aufgrund der
nugelichen wirtschaftlicher Besterung ein gunftigeres Ergebnid erteichen au fonnen. Im Laufe des Johres 1926 murden eine Reibe
technischer Berbesserungen getroffen, die mit dagn dienen sollen, die
Oerabiehung den Selbstaften zu ermäglichen. Die ausschienden
NR.-Ringlieder wurden wieder gewählt.

anigitalic ll Lapiseläverdoppelung der Frankfurier Handelsbank wish in Frankfurie a. M. Das Inditut ichlägt für 1928 eine von 7 auf 10 v. H. erhöhte Dividende und Raptialverdope bei von 200000 auf 400000. K vor, mit einem Bezugderecht der alten Aftipnäre 1 zu 1 zu 110 v. H.

** R v. H. Zwildendinidende bei der Phönig MG. für Bergsban und Hüttenbeiried in Tüffeldorf. Der AR, hat beschickein, der DR, am 31. März eine Gewinnausschützung von u. H. für das Zwildengeschäftsjahr (1. Oktober 1925) dis 31. Wärz 1927 vorzugsgegen. Plei einer Bilanzluntung von

Bericht wender fich gegen die tollentofe Bermendung biefer Boote im innd in eigenen Mulagen gu bewerftelligen. In

Schutgaktien bei Sypothekenbanken

Die Kapltalerhöhung von drei Banken der Gemeinschaftsgruppe um neue Vorzugsatiten dient nicht der Kapitalsbeschaffung, sondern sie resultiert and der Bankenpolitit, unermünichte Eindringeine fern zu halten. Gegen
wen sich diese Aktion in der Hauptsache richtet, ist bekannt,
wen sich diese Aktion in der Hauptsache richtet, ist bekannt,
derr Jakob Michael hat schon seit 1923 mit Vorsiede sich
Verhältnisse bringen kann. Nach Durchführung werden die
Verhältnisse bringen kann. Nach Durchführung werden die
Verhältnisse bringen kann. Nach Durchführung werden die beschaffung, sondern sie resultiert aus der Bankenpolitik, unerm ünfchte Eindrüngtinge fern zu halten. Wegen
wen sich diese Aftion in der Hauptlade richtet, ist befannt,
herr Jakob Michael hat ichon seit 1924 mit Borliede sich
für Spoothekendanken intereisiert und es ist nech in Erinnerung, wie er mit der Berwaltung der von ihm zu 67 v. D. beherrichten Hannoverschen Bodenered it in Hildesheim in Konstift sam, als die Staatsaussicht eine dei diesem Unternehmen geplante Kapitalerhöhung ablehnte. Damals
argumentierte das zuständige Ministerium etwa so. daß es
dem wahren Eharakter siner Annotherenbant dem wu den Charakter einer Hypothekenbank, der es dem wu den Charakter einer Hypothekenbank, die eine AG, mit breitem Markt des Ristboansgleiches wegen sein soll, widerspreche, wenn sie nahezu einem einzigen Manne gehöre. Wenn auch das Aftienpaket schliehlich abgestoßen wurde und zwar mit einem mehr als namhasten Gewinn (man sprach damals vom 2%sachen des Remuwertes — ein Worsenmarkt existeer nicht), so war Michaeld Interesse an diesem somatt existeer nicht), so war Michaeld Interesse an diesem somathekenischen Men marst existert nicht), so war Wichaels Interese an diesem sowohl an Ertrag wie Aurögewinnchausen andschöreichen Gewerde keinedwegs ertoschen. So gelang ed ihm denn auch, in
der nachsolgenden Beit det der Mitteldeutschen Boden
eine karke Minorität zu erreichen. Danach kam die Frautfurter Hopotheken dan fan die Reihe, wo allerdings
das Engagement nicht sonderlich groß war, etwa 500 000 .K nominal, und wo ed heute ichon wieder abgetreten ist. Renerlich wird nun auch die Suddeutschesperen eindezogen,
odue das man dieser weis, wie weit er es hier schon zu einem
aktionsfähigen Nitbesiner gedracht dat. Das Gleiche sou auch
jest det Me in in gen der Fall sein.

Dat nun auch das Eindringen Michaels mit Ausnahme bei Sildesbeim bisber feine nachteiligen Folgen gehabt, wurde die Entwidlung der Banten burd einen etweigen, dem Jutereffe der Bermaltungen gumiderlaufenden und damit auch der Supothefenbantpolitit entgegengefebten Einfluß nicht geder Dupothekendankvolitik untgegengesehten Einsluß nicht gebemmt, fiellten fich seine Manipulationen vielmehr als reine Spekulationerwerbungen in Ansehung der Geschäftes und Aussagewinne beraus, es kann verkanden werden, wenn man angesichts der Stärke des Kapitalbestigers vordengen wilk, und das troh der Bremien der Stankaufsicht, die scharf angesogen werden konnen, wie es sich im Halle Sildesbeim gezeigt hat. Auch ist es nicht unerklärlich, das Banken vorsorglich, vone das bleber Anzeichen sür das Eindringen eines unserwänsichten Grokerwerdes gegeben sind, den Riegel vorsschieben wollen. Ban diesem Gedanken lassen sich die Schlesische Boden und die Brenkische Boden leiten. Boden und bie Brenfifche Boden leiten.

Boben und die Prenkische Boden leiten.
Welche Wege nun die einzelnen Verwaltungen geben wollen, um sich und ihre Freunde, im weiteren Sinne auch dadurch das Groß der Aletnaktionäre vor Ueberfremdung zu schützen, das ist eine Angelegenheit, die nicht nur gründlich, sondern auch vor allem wohl woll en derwogen werden muß. Wenn man aber katt desten einfach, ebe es au spat ist, d. b. bevor die Ueberfremdung verselt geworden ist, Boraugsaftien mit losacem Stimmrecht ichasst und sie in verswandte Sände legen will, so kann damit annächt garnicht eine gründliche Abweder vor unerwänischem Witbestimmungsrecht wesenstrewer Aktionäre geschaften werden; dann auch ist diese Art der Abhilicaktion ein Wisederandaraben alter unersfreusierer Wethoden. Echon eine sarfe Minorität kann für

darf aber nicht vergeffen werden, bag die Banten auf eine bedurf aber flicht bergeffen werden, bas die Janken auf eine beflimmte Angahl Stammaftionäre rechuen fonnen, die ihres Sinnes sind. Denn and dem vorigen Jahre existeren noch Vorratbaktien. Rechnet man diese auf die Verwaltungsseite, so würde für den hall, daß sämtliche Aftien dei einer Abstim-mung vertreten find, sich folgendes Bild ergeben, unter der rechnerischen Annahme, daß alle freien Stammaftien in die Opposition traten. Die Stimmen werden im folgenden auf je 1000 K berechnet:

für Wermaltung freie Stümme

lleberall alfo gleiches Berhalinis. Bringt man nun eime lleberall also gleimes Verhaltitls. Bringt man nun eine to v. H. fehlender Stammaktien in Abgug, da wohl kaum daß gesamte Kapital in einer GB. vertreten sein bürste, so werden also künstig die Verwaltungen gegen eine Masvrisät geschist sein. Damit ist aber eine völlige Audschaltung fremden Einstusse nicht erreicht. Und daß selbst 10 v. D. unerwäusschen Kapitals nicht gern gesehen werden, zeigt der Jall bei der Frankfurier Hopothekenbank, wo augeblich ein hohes Agto für den hostenwechsel gezahlt werden muste und gern gegeben wurde.

warde. Wefellichaften Eingang finden konnten. Diefer Kotbehelf lakt sich de genacht nuchen Krutten des genacht nochen des Artien des der genacht ist die demtit wieder in Uedung kommende, and der Juflationdzeit gedorene Schaffung der Borgugsaftien in Form von Mehrheitsstimmattien. Gerade heute, wo das Brodlem des Aftienrechts einer genauen Prüfung unterliegt, sollte man nicht, zuwal da schon dei der Eröffungsdellanz 1929 größtenteils mit den Schubsaftien Schluß gemacht worden war, alte in andere Ictien vossende Silssmittel ausgraben. Damals sollten sie ein Rotbehelf sein, da zuweit ausfändische Kapital billig in unseren Gesellichaften Eingang sinden konnten. Diefer Rotbehelf saht sich ober heute für wedrikummige Aftien nicht mehr beweisen und sie sind deschald der Klärung aftienrechtlicher Fragen binderlich. Wag auch das Simmurecht mit 10 gering erscheinen achen das dei anderen Gesellschaften, das mitunter die 3000 ging, und mag auch die selbsständige Umwandlung der Borgangsaftien in Stammastien nach 10 Jahren vorgesehen sein, es handelt sich dier um das Sumptom. Und solge Schritte angöaftien in Stammattien nach 10 Jahren vorgesehen sein, es handelt sich dier um das Symptom. Und solche Schritte laufen auf nichts anderes dinaus als auf eine undeschränkte Verwaltungsberrschaft, die schließlich nach diesem Botdild auch wieder bei anderen Geschlichaften afut werden tonnen. Genau wie vom Standpunkte der Staatsaussicht die Vereinigung einer übergroßen Wajorität in einer Dand nicht für tunlich erachtet wird, kann auch die Ronzentration der Kapitalien in Oänden, die unbedingt aleiche Jiele versolgen, nicht gerechtserigt erscheinen. Es ist immer das beite, wenn dem Spiel der Kapitalkräfte freter Lauf gelassen wird, auch det Hupostbekendanken, die die Staatsaussich in Rückenbeckung haben,

& bier fint noch nicht alle Borrattaftien begeben.

Talfcleopdiend. Bisber fei es noch nicht gelungen, die miniberielle biefer Richtung liegt bas befannte Abtommen von Frankfurt Genehmigung au erlangen, einen Echleppinbutarif für die Talfrach- mit Offenbach, welches fein Gas von Frankfurt begieht, bas ten auf ben Streden Delibronn-Rochendorf und helbelberg-Schwaben- auch die Weiterleitung des Gafes übernommen bat. Das helm einzuführen, ein Buftaub, der nicht befteben bleiben fonne, ba iede Beiterentwidfung bed Unternehmend daburch verhindert werbe. Der Dampferpart besteht 3. 31. und 5 Rettendampfern und 4 Schrandenbooten, von welch lebteren 2, wie ermabnt, mit Diefelmafibinen ausgeruftet find.

* Branhifd-Abeintide Dampfidiffabrtogefellichaft in Roln. für * Dampffdiffahrei-Diefellichaft für ben Rieber- unb Mittelrhein in Duffelborf. Gur 1920 wird entipredend ber Anfunbigung eine Diptbende von 10 v. D. (j. B. 8 pfus 2 Bonus) worgefcliegen.

* Raidinenfabrit Geigner AG. in Durlad. Der AR, bat in feiner Sibung am Dienstag beichloffen, ber auf ben b. Mal elugue berufenben DB, bie Berteilung einer Dividenbe von 7 v. D. ift bas G.J. 1975 in Breichleg an beingen.

Rommunen als Jechenbesiger

Itnabhangigmaden vom Robleninnbifat

Bie jest amflich mitgeteilt wird, haben bie Gtabt Roln und die Franklurier Gas. Geiellichaft, deren Aftien 2" 58 n. d. im Belige der Stadt Franklurt und au 40 n. G. der Rh.B.F. find, ihr am 6. April abgeloufenes Borfauforect auf die drei Eteinkablenfelder Moffendan, Camp und Budderg der Rheinischen Stahlwerke II. ausge-

mit Offenbach, welches fein Gas von Frantfurt begiebt, bas auch die Weiterleitung bes Gafes übernommen bat. Das

auch die Weiterleitung des Gaies übernommen hat. Das loeben gegründete Großtraftwerf in Wolfersheim iOberheifen), das bereits dis zum Derbit diese Jahres volltommen andgebaut und leitungsfädig sein ion, war unr ein Schritt auf dem Weg zu dieler groben Transaction.

Da nun bekanntlich Mein. Stahl vom Farbeutruft beherricht wird, so will man in dem Verfauf eine wohlsüberlegte Absicht werten, denn der Aufrbergban droht mit seinen Stickt werten, denn der Aufrbergban droht mit seinen Stickt offneubauplänen und mit dem großen Projekt der Ferngasversorgung ein Hauptstonkung von Kodlenfeldern an kommunale Gasanstalten würde der Farbentruft Bundesgenoffen erwerben in diesen Wasanstalien, die durch die Pläne der Wassenstalien, die durch die Pläne der Wassenstalien des Inufrbergbaues in ihrer Selbkändigkeit und Kentabilität bes droht sind.

Bie aus Duffeldorf verlautet, besteht bet der Duffeldorfen Sindtverwaltung tet ne Reigung, fic an dem Erwerb au destelligen, da nach dem Urteil von durch die Stadt Duffeldorf bestargten Sachverkändigen der Raufpreid als übertrieben hoch beseichnet merben muß.

* Die Graftandelspreise im Manaisburdschiet Morg. Im Monotedurchichnis Ware betrug die Erokhandelshundschi bes Stort. Metchequied 185,0. Sie in damit gegenüber dem Boxmonat um O.4 n. O. zurächgegengen. Bon den Dauptgrungen haben die Agrav-erzengnille von I.I v. O. ent 186,0 und die Kolonialmaren um O.5 v. O. auf 187,7 nachgegeden. Die indultriellen Mohinfe und Oaldweren haben dagegen um O.5 n. O. auf 180,50 und die indultriellen Fertige woren um O.5 v. D. auf 182,6 nachgegeden.

Devisenmarkt

Mabrid und Rom gebrudi.

Um iniernationalen Deuisenmarft liegen Madeid und Rom welter gedrückt, es natierte London argen Pefeten 27,44 nach 27,22 und gegen Lira 1013 toch 100%. Auch die hollschiche Baluta hat eine Rieinigfeit nochaegeben gegen Rem Port, 4,000% nach 4,001%. Die Boilgen für Deuisen gegen Rarf find unverandert und es wurde gebern ein Rachtaffen der Rachtage nach Baluten beobachtet. Deute Bormittag notierten:

On PL-EST. Inffen Sch Inigende Ausje initieden:
Cruben . 20.48: 21.65 Urag . 12.45 12.49 Pasheib .
Deris . 16.50 18.50 Cels . 100.65 100.66 Regentinien
30.46 . 10.11 Rependagen . 12.50 12.50 Tapan .
Toulianb . 20.24 20.18 Sectlusion . 112.51 12.50 Papan .
Relianb . 128.62 100.80 Urages . 08.00 52.03

Bevorstehende Elsenpreiderbahung. Die der Dod. erlatet, macht die Stimmung für eine Erhöhung der Elsenpreise weitere Fortstitte, so das man für die nacht e Woche lichertisch mit einer mahvollen Erhöhung der Eisenpreise wird rechnen lönnen. Diese Wahnahme ericheine um fo mehr derechtigt, als die Schrottpreise trobaken gegenfeitigen Bemühungen seit Jahrenstelt um eina 12 M ie Zonne gestiegen find, ganz abgesehen nun der eiwa Lopsog. Sietgernung der Erapreise durch Besterung der Valnten der erzerzeugenden Länder. Richt gulest vertenerten die immer paarter werdenden spinisen Laben die Erzengerpreise ganz erhölich. Beworftebenbe Elfenpreiderhabung. Bie ber DOD, erfabrt,

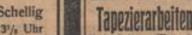
Frachtenmorft in Duisburg-Rubrort vom 6, 2fprif

In ber Welchaftolage fomobt wie in ben Grachten ift eine Menboe

Statt besonderer Anzeige.

gestern vormittag nach kurzem, schweren Leiden im Aiter von 54 Jahren sanft entschlafen ist. Mannheim, Heilbronn, 7. April 1927.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:



Aufarbeit v. Matrab., Bolftermobel u. tape-geren billigft. *1437 23. Frey, U 4, 19a.

Speck C1, 7

Bekannt für reelle Bettfedern u. Daunen

Git vorzäglichen

Mittag- u. Abendtisch

D. Strauss

D 2. 1, 2 Treppen.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Siebenundfünfgigfte

* ber Aftionare

am Dienstag, dem 26. April 1927, 11 Uhr vormittags, im Sibungsfaale der Bant in Samburg, Ref Rr. 9.

Tagebordnung: Geschäftsbericht bes Borstandes sowie Borlegung der Bilans nebit Gewinn-und Berluftrechnung und Borschlag gur Gewinnverteilung.

Bericht des Auffichierats über die Brit-fung der Bilang, der Gewinn- und Berluftrechnung fowie des Borichla-

ges der Gewinnvertellung. Beschluchsassung über die Genehmigung der Bilang und die Entlastung des Borstandes und des Auflichtsrats sowie über die Berteilung bes Bein-

Beichlutzfassung über Aufhebung des § 19 Abi, 3 des Gesetlichaftsvertrages (Aufhebung der Tantiemesteuerpflicht der Gesellschaft).

Bablen gum Auffichtsrat. Diejenigen Aftionare, die fich an ber

Generalversammlung befeiligen wollen, haben ihre Aftien
fpäteftens am 22. April 1927
während der üblichen Geschäftsfrunden
bei unseren Riederlassungen in Samburg, Berlin oder Magdeburg, unseren sämtlichen Filialen und Zweigliellen ober außerdem für die Mitglieder des Giroeffektendepots auch bet der betreffenden Effekten-Giro-Bank, also in Berlin, bei ber Bant bes Berliner Raffenvereins,

in Frantfurt a. DR. bei unferer Giliale und bei bem Banthaufe 3. Drenfus &

in Roln a. Rh. bet unferer Filiale und bei bem Banthaufe 3. D. Stein, in Amfterbam

bei ber R. B. Sugo Raufmann & Co's Bant gu binterlegen und bis gum Schlufi ber Generalversammlung bafelbit au beder Generalversammlung daselbit zu be-lassen oder die Sinterlegung bei einem deutschen Rotar oder der Reichsbanf da-durch nachzuweisen, daß sie einer der ge-nannten Anmeldestellen spätestens am 22. April 1937 einen ordnungsmäßigen Sinterlegungssichein in Berwahrung geben. Sinterlegungssicheine gelten nur dann als ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aftien nach Annmern genau bezeichnet sind, und wenn überdies in den Sinterlegungsicheinen felbit be-icheinigt ift, daß die Aftien bis gum Schluß der Generalverfammlung bei der Sinterlegungoftelle in Bermahrung bleiben. Gegen Sinterlegung ber Aftien ober Einreichung ber notariellen Sinterlegungofdeine werden Gintrittofarten ausgehändigt. Die au hinterlegenden Aftien tonnen ohne Gewinnantellicheine und Erneuerungofchein eingereicht wer

Die Sinterlegung ift auch bann ord-nungsmäßig erfolgt, wenn Aftien mit Zuftimmung einer Sinterlegungsftelle für fie bet einer anderen Bantfirma bis aur Beendigung ber Generalverfammlung im Sperrbepot gehalten werben. Damburg, ben 29. Mara 1927.

Un die Befiger won Anteilfcheinen unferer Bant.

Rheinische Credifbank Der Borftand.



Größte Auswahl Billigste Preise

Tellzahlungen in Monatsrafen ohne Aufschlag

E 2, 13 Größtes Spezialgeschäft für Öfen u. Herde E 3, 1a

OR RESIDENCE DE CAMPA		STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2	-
Alitina Bilang	per 31.	Dezember 1926	Pallina
1. Geschäftseinrichtung	92 229,19 41 930 411,89 377 450,— 776 079,92 5 675 053,34 510 783,70	1. Aftiem-Rapital: a) Stamm-Aftien	2 900 000,— 34 207 868,15 2 969 030,54 616 972,74 2 162 074,54 29 600,— 465 000,— 172 759,68 6 852,30
The state of the s	The Paris of the Control of the Cont	The state of the s	THE PERSON NAMED IN

Committee of the last of the l	50 325 430,64	Steingenbinn	50 325 430,64
Soll Gewinn- und	Deriuft-Ronfe	per 31. Dezember 1926	Haben
1. Angemeine Geschäftskoften	1 911 278,98 4 718,40 9 847,80	b) aus Kommunal-Darlehen . '24 1888, 20 8. Erfahleiftnugen und Koftenbeiträge im Darlehensgeschäft 4. Zinsen aus sonligen Anlagen 5. Sonftige Einnahmen	831 387,15 91 562,24

Die auf 8%, feligesehte Dividende gelangt von jeht ab gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheines Ur. 34 mit Mt. 4.80 für die uftien zu Mt. 60.— mit Mt. 9.50 für die Uftien zu Mt. 120.— und mit Mt. 10 20 für die Uftien zu Mt. 240.— abzüglich 10 % Kapitaleriragssteuer zur Anszahlung.

Rheinische Hypothekenbank, Mannheim.



Sommer-Artikel ur Umftella. u. Dans

brifation accion. aupten,Rebenermert cene Arbeit. Aust Must. Chem. Fabrit Anlodorf 3nh.: 31, Muntner, Beigenolabort. Game Stantl. gepr, Schwefter

Küchen

169.-, 198.-235.-, 275.-bis 550.-Carl Graff

2=3 Säuglinge in liebevolle Pflege. Bufdrift, unt, C R 67 an die Gefcfft. *1800

billige Preise

Windjacken Regen- u. Bozner-Mantel kauten Sie nehr bittig im Caufhaus für Herrer Martin 03,40 Tropp

en Mobrensp **Guic Anzage**

Gebrauchte Schreibmaschinen

wegen Raumung bes Lagers auch m. Babl. Erleichterung preism

Friedrich Schlecht, Bertreier ber Archo Tel 30 430 P 2, 8/9.

Landwirtstochter Jahre a., minich Sonebalt b. Familten-

Erklärung.

Um den speziell in der Stadt Maunheim und Umgebung kursierenden falschen Gerüchten ein für allemal die Spitze zu brechen, erklären wir öffentlich ausdrücklich, daß sich die "Degetadt", Deutsche Gemeinnützige Fahrrad-Fürsorge, noch nie in Zahlungsschwierigkeiten befunden hat, und daß die finanziellen Verhältnisse unseres Unternehmens nur günstige sind.

muß auch erwähnt werden, daß derartige Gerüchte nur von einer gewissen Konkurrenz ausgehen.

Warnen für die Zukunft, solche unwahren Aussagen zu machen mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß wir nach solchen Personen fahnden und im Ermittlungsfalle gegen die-selben unter Zuhilfenahme des Gerichts rücksichtslos

vorgehen werden. BADEN-BADEN, den 6. Mirz 1927

»Degefadi« Deutsche Gemeinnüßige Fahrrad-Fürsorge

Baden-Baden, Jagdhaustraße 21. Größies soziales Unternehmen dieser Art.

Direktion für Baden: Gebrüder Ecksiein, Mannheim Heinrich-Lanzstraße 38 Telephon 51 503 Heinrich-Lanzstraße 38

Verkäufe

innerhalb des Ringes mit Toreinfahrt, Oof etc. Geschäft torima und Mogazin, wegen Wegzug zu verkaufen. Exibenz) zu verkauf, Anzahlung RN. 25 1000.—. B1681 Preis 21 Wille, Augeld Groß & Banmann, L 2, Rr. 4.

Bauplaíz

an der Kronpringenftraße zu verfaufen. Angebote erbeten unt. B M 87 an die Ge-schäftsstelle ds. Blattes.

5/20 PS. Viersitzer, aufchluß, au erfernen. Lobn Achensade, stur eiw. Taschengeld erw. Anges, unt. X Q 18 a. d. Welcht. Biezi Baujahr 1926, nur ca. 4006 km gefahren, in Gut erhaltener B1659

Wolf&Diefenbach Sergeler. 15/17 II.

Geschäftshaus

beite Lage Linbeutof. 15 Mille, Stenerwert 40 Mille, 8 Bimmer-Tauimwohn, porhand, Angeb, unter W Z 140 an bie Geichft. *1841

Zündapp-Motorrad Biethenftr. 21, Gendenbeim.

Kinderwagen

MARCHIVUM

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser guter, stets treubesorgter Vater, Herr

Käfertalerstr. 105

Frau Marie Schellig geb. Braun Karl Schellig

Josef Heiler u. Frau geb. Schellig Die Beerdigung findet Freitag mittag 31/, Uhr von der Leichenhalle aus statt. *1468

Verband der Deutschen Buchdrucker uesangverein "Typographia" Mannheim

Todes-Anzeige Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß am Dienstag früh nach Ingerer Krankheit unser Kollege

Jakob Eisenbarth

m Alter von 79 Jahren einem Herzschlag erlegen ist.

Der Verstorbene war 43 Jahre Mitglied unserer Organisation und atets ein lieber, braver Kollege. Die Einäscherung findet am Freitag

nachm. 1/43 Uhr im hies. Krematorium statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, recht zahlreich dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen Die Vorstände.

Frifz Kräger Cläre Kräger geb. Lidy

Vermählte MANNHEIM, am 7. April 1927

Adolf Blösch

Wanda Blösch geb. Demiröder

Vermählte MANNHEIM, den 7. April 1927.

Amtliche Bekanntmachungen

Arbeitsvergebung. år den Umban der Markattaserne in vedingen sollen die Berpuyarbeiten, Bo-nad Banddeläge, al Polasusboden, bl den, el Terrazav-, Glaser-, Schreiner-, Mer-, Maler-, Tapezterarbeiten n. Basund Ableitung nach ben Berordnungen

sig und Ableitung nach den Berordnungen und Kinanaministeriums vom 27. Juli 22 Bilanaministeriums vom 27. Juli 22 Briadinungen und Bedingungen liegen ab freilige den 8. April, vormittags 8—19 libr dein Bezirfabauamt Mannbeim, Schloft linder und vom Moniog, den 11. April 27 auf dem Baubüro in Schwedingen (Echlos) und Beriandi nach auswärts erfolgt utcht. Auflärist werschen, bis aus Eröffnung am 28. April 27, vormittags 10 libr, an das Bestehdanami Rannbeim.

Sulchabanami Kannbeim.

Sufdlagefrift 4 Wochen. Bab. Begirtobauamt. Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Im Mannheimer Saupferiedhof gelangt im eit die 2. Abtellung, enthaltend die Gra-Bar in der Beit vom 18. Rara 1904 bis Mars 1905 verftorbenen Erwachsenen gur

Marz 1906 verstorbenen Erwachsenen aur Imgrabung Gegen Entrichtung der Gebühr von RER. Hörzige Andezeit besteden; Anträge sind dis Len; Sudezeit besteden; Anträge sind dis Ansband, N. 1. Jimmer Rr. 12 — zu sel-zicht soller einkommende Anträge werden den; berückschigt. Denkmäler mit Junda-berückschielt. Denkmäler mit Junda-berückschielt. Denkmäler mit Junda-berähen, Einfasiungen und Pflanzungen auf berähen, deren Erbaltung nicht beantragt wird, sind die spätestens 1. Mai 1927 zu ent-briedbofausichen über die nicht entsernten Matzialten geelanete Berstägung tressen Der Eberbürgermeister.

Roznen friit auf der Kuhfleisch

Kauf-Gesuche

Gebrauchter Schwimmbagger

20.30 com. Ctunbenleiftung, Geitenichütter, Motorkran mit Greifer

bu faufen gefucht. Angebote on Deinrich Reller, Bangeldaft unb Banmaterialien-Banblung, Berncaftel-

Der Borftand. Rheinische Creditbank, Mannheim.

An die Bestiger von Anteilschinen unserer Bank.

Gemüß § 17 Abs. der L. Durchschrungsverordnung zur Goldbistanzverordnung sordern wir hierdurch die Bestiger von Anteilschienen unserer Bank auf, diese Anteilschine späteinen unserer Bank auf, diese Anteilschine späteinen die John der Anteilschen unserer Geschlichaftschafte oder bei der Denischen Bank, Bertin, oder ihren Hilalen Frankstung erend der üblichen Schalternunden mit einem der Reihensolge nach geordneten Aummernverzeichnis einzureichen. Ueber die eingereichten Anteilschen Schalternunden für 1927 n. If. in Empfang genommen werden sonnen. Gleichzeitig wird die auf die Anteilschien Anteilschen Einbendenschiedenen für 1927 n. If. in Empfang genommen werden sonnen. Gleichzeitig wird die auf die Anteilschien entsaltene Dividende von zu Sich sie Jahre 1924, 1925 und 1926 dar bezahlt.

Die Einreichungsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Indabers der Luittung au prüfen.
Anteilschene, die nicht frisgemäß eingereicht werden, edenso eingereichte Anteilschene, welche den zum Umtausch in Aftien von R.A. W.— erforderlichen Betrag nicht erreichen und weiche und nicht zur Berwertung für Rechnung der Beträgtnung. Die anteile der für frasilos erflärten Anteilschen versaust.

Toweis Anteilschen in einem zum Umtausch in Aftien von R.A. W.— nicht geeigneten Heirag eingereicht werden, sind die obengenannten Siellen dereit, den Insanzeisch werden, sind die obengenannten Siellen bereit, den Insanzeische Werden, sind die obengenannten Siellen dereit, den Insanzeische Werden, sind die obengenannten Siellen dereit, den Insanzeische werden, sind die obengenannten Siellen bereit, den Insanzeische Werden, sind die obengenannten Siellen dereit, den Insanzeische Crechtsbank

Offene Stellen

Aachener und Münchener Senerverf. Del sucht für ben Kreis Mannheim einen tuchtigen.

mit Dom, Mannheim. Sachleute mit luckent. Lebenstauf werden unt, Dorlage von Teugn, Erfolgenachweisen gur Bewerbung eingelaben Die Organifation wird gur Derfügung geftellt. Bemerbg an Bez.-Direktion Karlsruhe, Karlstr. 47.

Gesuchi son melibefanntem Gabrifs-Unternehmen repräsentationsfähiger Herr

(Raufmann) mit gewandten Umgangöformen aum fofortigen Eintritt. 2508 Bei foltematifcher Afquifitionsarbeit bietet fich demielben bet ansichließlicher Bidmung obne Erfordernis von Branchefenntniffen ein

sehr hohes Einkommen. Angebote unter X M 161 an bie Wefchafts.

ber fich burch Ausban ber Organisation glang. Exiftens granden fann, gejucht. Einarbeitung erfolgt. Wobnfib gleich. Rur Barvarbeit, ca. A 1200 erforderl. Ungeb. an b, Bevollmichtigten D. Roch, Bartorube-Gennwinfel.

gefucht. Borguftellen Greitog 19-1 Alphornfte, 17, *1406 Mirtfchaft Thomas.

unsere Pumpen-Abteilung

2 tüdige Zeidner
zur Antertigung von Werkstattzeichnungen u. Stücklisten zum
sofertigen Eintritt. Nur sehrift!.
Bewarbungen mit Zeugnisabsehriften und Lächtbild einzureichen an Gebrüder Suizer, Aktiessesellschaft

fine die felbftandige Bermaltung, Ber-parfung und Berfand wird für ein größeres Elettro-Lager ein branchefundig, gutempfobl.

Lagerverwater
seines. Biur Derren, die in gleich afinlicher Etellung idtig gewesen find, wollen fich unter Borlage v. Bengnifen u. Referensen melben, Rugebote unter X K 150 an die Geschäftstelle be. Blates erbeten,

Ginige tüchtige Wagenlackierer

für ausmarts gefucht. Danerarbeit. Bildt Ungebote unter Z U 72 an bie Gefchafts. Belle 08, Blattes erbeten.

********* Perfekte Stenotypistin

mit engl. und französ. Sprachkenntnissen von biefiger großer Induftriefirme gu beibigem Wintritt gesucht.

Angebote mit Bengnisabide. und Angabe des früheften Gintrittsdatums unier V an die Befdaftaftelle biefes Blattes.

in erftlieft. Gelchaft gegen hobes Gehalt ge-fuct. Stutrlit noch Velleben. 2009 Angesote unter W W 146 an bie Geschäfts-

Büfett-Fräulein

(felbftänbig arbeitenb)
von besterem Wein-Rehaurant per 1. Mat
ba. BB. ge fucht.
Angebote mit Zeugniffen unter X E 164
un bie Geschaftaftelle biefed Blutico erbeten.

Bubikopf-

Vertreter

gefucht. Dober Berb. 3. & Chr. Anbree, Laben, Q 5, 10.

Chauffeur

ficinere Reparaturen felbit erfedigen fann, für Mga-Wagen auf Geschützbrour, per fofart gelucht. Aussindriche Ungebote, mit Lichtlich, Angaben v. Referenzen, unter A V. 21 en die Geschäftsbelle b. Bil. erbeiten. B1600 b. Bl. erbeten. B1656

schneider

ber fich im Damenfach ansbilden will, fofort gefocht. Rab Sicol Appel, F 5, 10.

Herrenfriseur

Braft, fof. ob. fpåt. udt. Cofar Mameiler, E 4. 1.

28dtige Friseuse gefuct u. Aushilfe für Camstags. *1929 Scherer, Sliedfeldftraße 88.

Tächtiges Mädchen

Damen gefust, die verfaufs-tüchtig find bei boben Verdtenftläten. *1440 Universal-Regift. Gie. Heischer & Co., Rannheim. Schwehingerftr.16,00f.

Tüchtige

Hausangestellte te gut burgerl. fochen fann, in einen fleinen Billenbaushalt *1442

nach London geincht. Jimmermädig, vordanden. Kur gut-empfohl, Kröfte well, lic awifchen 2—4 Uhr Befpinkr. 10, d. Se. r. methen. Tel. 25 871.

Tüchtiges Alleinmädchen bas burgerlich focen fann und alle baus-lich. Arbeiten verftebt, mit guten Beugniffen per 18, 4, ober 1. 8,

gesucht. Fran Wittenberg B 6, 20, part. 1019 Sanbered, braved Tagesmädden

10-17 I. hier wohn-halt, au ft. framille fo-fort gefucht Abreffe in ber Gefühlten. *1991

Hausmädchen

in bell, Dans p. fofort gelucht, Sochfenniniffe nicht erforderl, Abrefie in ber Gefcie, *1420 Mädden

für togofiber fofort gefucht, Abreffe in der Gefchafteteffe. \$1387

bas perfett toden fann und Dauparbeit verrichtet, fofort ge-[ucht. P 2. 8. 2001f.

Jüngeres Mädchen togbüber bis 4 life nachm, in finderfofen Sausbalt fot, gefacht, Rheindammftr. 10, 2. Stod.

Eine Putzfrau v. 9-19 libr ensbilfs, weife gefucht. *1420 Bichieftr. 4, Bartram.

Stellen Gesuche

Polizelbeamter z. D. Mitte 80, fudt Vertrauensstelle

als Border, Lopesuka o, font, Bertreuenen Gute Zeugn, vorband Goff. Ang. n. C H & an die Geschit. *1889

Madden, das Oftern 1927 die Osb. Dandels. Idule Mi'beim verlagt,

ichuse Me beim versäßt, inche Stellung als
Rontorigen
(Anianaerin).
Anaebote unt, C U 70
an die Geiche. - 1608
Früntein v. Lande
m. Anianaebelle als
Verkäufein

gleich weld. Branche, acht auch in Roudit-Cafo fervieren, Angeb, unter D G 81 an die Meichaltskelle, "1402

Befferes Dab den Zimmermädchen

Ann, Frau Mola Burg Manuheim - Redaran Idjabr Rabden aus argert, Gamille fuchi

Lehrs elle in beff. Feisenrgeschüft, entl. auch als Golon-tärin, Angebote *1607 Teleph. 27 284.

Verkäute

Aquarium uit Geftell zu vertauf, weiß, billigft abzugeb. Eberibrude, Ang, unt. Borningor, 2, 4. Ct. Uhlandfir. 26, part. r. D O 88 an die Gefcit.

Verkaufe

Bunftiger Gelegenheitstauf.

Wohn- u. Geschäffshaus in gentraler Lage der Recfarftabt mit Toreinfahrt und Werffidite, ca. 38 Prozent vom Steuerwert bei 20 000 & Ang. begie, Musgablung zu verkaufen. *1405 Abam Welbner & Sobn., Jumobillen-Büro (N.D.M.), Mannbeim-Recfaran, Telephon 27 418,

Kleineres Teilzahlungs-Geschäft

mit Baren-llebernahme und ca. 200 Aunden frantheitshalber zu werkaufen. Erfor-derlich ca. 3000 .K. Jahlung n. Uebereinfunft. Gell. Angesote unter O G 57 an die Ge-icalishelle bs. Blattes.

Transportmotorrad

mit gefoloffenem Raftenaufbau. 34 PS DKW - Motor menig gefahren, preiswert an ver tau fen. Ungeboie unter KP 114 an die Gefchäftstielle. Ge505

uaimier .astwagen 8-4 Zonner, 15 00., Rordanantried, eleftr. Licht, au einem Spotis-preis odungeben. "An repa" Unto-Meparainrens u. Handelägel. m. b. d., T. 6, 16, 1821 Telephon 27 348.

Kapitalanlago!
Swei tak noch neme
Brivat-Däuler in ber
Rectar-Ofikabt, eines
615 Et. m. Borgarien,
das andere 4 Es. unt. günk, Beding, A. verk. Angeboie unt. DK 84 an die Gefcit. *1488

Motorrad

4 PE., 8 Ganggetriebe, neuwertig, umftanbeb. Telephon 27 546, neuwerig, umpändeh, Zuche fof, 3—4 Jimm., preism. au verfansen. Wohnung. Lette vord. Inzuf. v. 5—167 lihr juncturergdt, w. gendem 28 folgen v. de. Wolfer, 6, 2. Stof. Volenier. 55. Visto an die Gelcht. *1450

Miet-Gesuche

Gelles, geräumiges,

leeres Büro ep., Mitte ber Cinbt, eleter, Lift. Gerner 1 Schlafzimmer für 2 Herren

möglicht auffliebend, per 1. 5. griucht. Ungebote mit Preis un C X 78 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Geboten: Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad und schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, gute Lage

Gesucht: 5-6 Zimmerwohnung, gute Lage *1402

Angebote unter C 7 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

gegen Untoftenvergfitung ober Bauguidus, rote Dringlichteitstarte, von fleiner Gamilie geindt. Befl, Angebote unter B J 34 an bie Gedaftsftelle ba. Blattes erbeten.

Gut möbl. Wohnung

mindehens 3 Zimmer, Küche, Madchengelas, Bad und Telephon ab 15, Augnit für langere Zeit gestucht. Glügel erwünscht. 2508 Gertrud Bindernagel, Kammersängerin, Berlin-Zehlendorf-Mitte.

Repräfenioble

8-10 Büroräume in gutem Sanfe in verfebestreicher Lage von angefeb. Firma per balb ober fpater

Alle Ihre Bekannten sollen es wissen,

daß Sie sich zu Ostern verloben werden! Wie leicht ist dieser Wunsch erfüllt. Sie brauchen es nur in unserer Zeitung anzuzeigen, und alle wissen's. Denn Ihre Bekannten lesen ebenso wie Sie die »Neue Mannheimer Zeitunge und damit auch Ostern

unseren Verlobungs-Anzeiger.

Er erscheint: Samstag, 16. April, Mittagausgabe

Anzeigen kosten: in der Größe 30×65 mm = 46 5 .-* 60×65 mm = * 10.-

Erinnern Sie sich der Vorjahre! Die »Neue Mannheimer Zeitung« hatte doch die meisten Verlobungs - Anzeigen.

Verkäute

Gutes Klavie 000 A. Bufett, Sofa un Umban, Stanbuhr, guf. 450 A. a. verfant. Mbr. t. b. Geichufesti.

Mdr. i. d. Gefchäftst od. Zel. 24009. B100 **Gutes Klavier** Sgellfir. 1, part. 9140

Altes Cello m verfaufen. *1414 Wo? fagt die Weldaftoft.

I gebr. Gasbadeofen

l eletir, haar-Tredenspoarat und 1 Walch-C 4, 20, 1 Tr. linte. Ifmffanbebalber febr 2 Kielderschränke

Beitfiellen m Roft., Boichtommode und Cofa. Mafered: Lange Rötterftr 72, 439 4, Ct. finfis. 1 Beriftelle mit Ron u. Ratrabe, ein 2iffr. Schrant, faft neu, au

J 4. 18, 1. Stod.
Schoner, neuer
Diwan

dillig am verf. Bingg Reppleelir. 27, part. r. Kinderwagen

Kauf-Gesuche

AUIO Markenwagen, nicht unt. 6 PG., 4-Siner negen Raffe au faufen gefucht. *1415 Angeb. u. C Z 74 an die Gefchäftsttelle.

gebraucht, aber gut erhalten, gu faufen, gefunt. 1104 erbalien, au faufen au faufen gefucht.

gefucht.

Ungeb. mit Breis
n. D C 77 en die Geichaftvielle do, Bl.

Schreibmaschine rott, mit Tiid, ge-bramht, an fawicu ge-iucht. Angedore mit Angade v. Bebrifat, Robell, Bunjahr unt, D B 75 an bie Ge-ighfidhelle erb. *1417

Gebr. Hobelbank

Miet-Gesuche Dinbiges Chepaar, finberlos, fucht fofort

leere fonnig, in befferem Daufe, ohne Ruchen-

Angebote unter D E 79 an die Gefchafts-ftelle bs. Blattes erbeten. Berufstatig, Graufeir 2 leere Zimmer

mit Rüchendenfig, ne-fucht, Angebote unt. CB 52 a. b. Gefcäfis-fielle bis. Gt. *1878 leeres Zimmer fofort ob. 1, Mai. An. gebote unt. C O 64 an bie Gefcatibit. \$1890 Damenichneiderin fucht a. Mustb. ifr. Bernis 2 leere Zimmer

evil, 1 großes, Angeb, unter C F D6 an bie Geldöftstrelle. *1884

Dipl. Ing. inche gum 15. 6. 6. 1. 6. gut mobil, founig, Zimmer, eleft. Licht, nicht vort., Robe

Schön möbł. Zimme in nur gutem Daufe im Bentrum b. Stabt gefucht, Geif, Ungeb, unter C J 50 an bie Geichältsftelle, *1389

per t. Mat zu miet. Lindenhof, evil, mit geincht. *1811 Rlaufer. *1820 Angeb. n. C W 72 Angeb. n. X H 187 an die Geschäftspielle, an die Geschäftspielle.

rima Exiftens, Laben Inftallationogeicaft. tonfurrenal. Lone in Borort, m. groß. Men-Schreineret

beftens eingerichtet u. eingeführt, in Borort eventt, mit Bohnung

atinitia au vermieten. KL Wohnhaus gans begiebbar, bei Rt. Wolnnhaus
gans besieddar, bei
3000 R.-R. Enz. tofort
au verfaufen. *1449
E ben fo
einige guigeb. Wirtichalten jowte Lebensminei-Geschälte fofort
au vermiesen.
Fabrik-Gesbäude

750 qm, mit Garos u. Reller fowie Aniaug, gang beglebbar, fofore

mmebilienbure 11 8 Luifenring 52, Telephon 26 179,

In alleverfter Lage Photogr. Atelier and für feben anderen Smed alb Arbeits- ober gager raume greignet evil. nit Boro n. einer conen 53im. Bobnnng fefert zu serm. Rob. dardy: "1679 3 m m o b. B üro Levi & Sohn

Tel. 20535/96. **Großes** helles Büro

in Augusta - Anlage aum 15. April preinwert

gabered unier A G ? Burd bie Gefcoffs-fielle bis. Bl. *1281

n erstklassiger Lage,

mit el. Lidt an verm. S & 42, 0. St. linfa, 201073

M 7. 22, 8 Tr. lints, Gut möbliert. Zimmer

an beff. Deren per fof

ZIMMER

Cant möbl., fanberes ZIMMER

Q 5. 8, 3, 2t. 1

Für technisch. Büro parteure geleg., fofors an vermieten, *jane II 7, 21 (Luifenring).

(70—80 qm) mig ebenfo großem Lagerraum im Erdnelwoß per 1. Wat Q 4. 7, 1 Tr Büro lof. beziebbar, Anfr. v. 10—12 und 142—6, B108n ober fpater gefnat. Angebote mit Angabe bes Preifes erb, unter X L 160 an die Ge-icationelle. 1022

zu mieten gesucht hausteuf nicht aus gefcloffen, Geff. Ung

an Jumobilienbure

Levi & Sohn

Q 1, 4. Tel. 20505/90

Laden m 2 Jimmer u. Rliche in auter Lage Redarftabl au mtet. gelucht I Bimmer nad Rüch können getaufcht werd Angebote nut, C L 6: an die Gelcht. *120:

Trockener Keller aut abidliebb., etwas bell, als logerraum gu miet, gefucht, Ung, u X J 158 an bie Gefcht.

Moberne 5-72immerwohng

nb. fleine Billa in beff, Lage per 1, 7, 27 Taufdwohn, in Sadi. Kngeb, unt. W Q 140 on bie Gefche. *1650 Ungeb. unt. Won bie Gefdit. 2, 3 oder

4-Zimmerwehm negen Umgugsveraftig im Bentrum gefucht Ergit.-Larie vorhand Ungebote unt, D H 3; an die Gefcht. *1480 3a. Chep., feibrand, bandmerter, fu d : 2-3 Zimmer u. Küche

geg, Derrichtung, evil Boranszahl, d. Miete Angebote unt. C & d. an die Geicht, Bie? Rinderl, febr rubig fhepaar fuct in Rem au obne Dral. Karte

-3 Zimmerwohnun Angebote unt. B K 8 an bie Gefoft. *1:05 Blete icon celegene Bimmer - Bobnung m. anicht. Schlafraum el, Licht u. Tel word. fof, au verm., ev. für rubig. Buro neetquet

2 Zimmer Bad od, Maniard gen Untoftenverafit

von Arau mig Kind ar mieten gefucht, Anged unter C A 51 an die Gefchiftstelle. *1.07?

ein oder zwei gut möhlierte Zimmer

Vermietungen

Installateure

Mehrers Weni

in ihonder Lage Ach farans an vermieten Raber, Uhlander, in, part, rechts, eines abicht, in, Rüchenbalt, nen berg., in, Mosef-übern, v., modi., rote Dr.-Karte mind vork Dr.Aarie muh oord. fein, fol. 3. vermiet. Bu erfragen b. Anias Pfeiffer, Aronpringen-trafie 66, 5. St. 21050

Gut mobil, Bimmer mit Belfen in rubid Lage a. Mhein ju vers micien Eicheldbeimer Brabe 8, 2. St. redit.

Zwei möbl. Zimmer m. Rfiche au vermietes B1008 K 0. 2. 2. 2.

Frdl. möbl. Zimmi mit el. Licht fofort id verm. Luifenring Re i Tr Borberh. "1111 Part.-Zimmer

aut mobl., m. el. Licht u. Schreibtifc an rub. Derrn a. verm. Schulb Bheinhauferfre, 23, pt. B1613 Schön möbl. Zimme

MBBI, Bimmet 2 Betten, für berufel Frauf, ob, Derren fol trafie 54, 1 Tr. o151 Gut mobil. Zimmer part., mit el. Licht al bernfat, Dame fof.

Buifenring 20, part. \$31,007 Schön möbl. Zimmst mit Schreibt., el. 2006 fof. au vermiet. "1206 G 7, 21, 2, St, lints

an ben Planten geleg., mit Umbantoftenufduß an vermieten, But mobl. Barterro

> Zimmer D 1. 10, 1 Teep#

Schones Verginsioka Gr. Lagerraum L Bentr, b. Stadt un m. 2 Rebenzäum., für Geschäft oder Geschie, port., m. Zoreinfahrt, i. Zener, der Stadt fof, au nermiet. Angebote unt. C M 62 an die Gescht. 1863 Gut möbl. Zimmer Woche au vergeb. Abi in der Gefchit. *161

echt Eiche m 180 cm brei Carl Grati

Gingelteile u. Bubel Wifter, P 2.

Geld-Verkehr

Bentinmalpriosp- & Trestanchite Jacob Pabst PT. 24 hidderprit. Ferning 19008 solide leistungsfähige

MARCHIVUM

an awei Gerren fofert du vermicten. 1918a T 3. 19, parierre Gut möbl. Zimmer H 4, 1, 8, Gt. 19101

ermieten Evenil.

Schön möbl. Zimma mit el. Licht an jost Deren p. fof, ju vell H 6, 3, 2 Tr. redi-

Out mist, Bimmet (2 Betten) fof. au ver mieten Redervorfand ftrafte 15, 2. St., No.

immer an bell, bert lof, 311 verwiet, Bo u. Telepo, vord, Wâl u. Telepo, vord, Wâl Angebote unt. Y S 48 an bie Geichtt. B1030 Vorort Ludwigshafen L. 6. 14, part, regis-Su permiet. p. 1, 5, 27 Schin möblierres geräum. Laden Chauf.) m. großen

Bohnung, geeign, für Eisenhandlg, ob. abni. größeren Betrieb, An-gebote unt. C P 65 am die Geldafrag, *1307 Vermischtes

Donnersteg frat. Röferialerfrabe 9-11 Rabe Mehplap. *125

Raufe feben gebr. gaugb.

Bucher Doll. H 4, 10 Maben.

Vermittlung. Interessenten verlanges Spezial-Zirkular!

National - Theater Mannheim.

Dennerstag, den 7. April 1927

Vorstellung Nr. 244, Miete B. Nr. 28

Uraufführung:

Bulogius Schuef Reinscher

Insacnierung: Heinz Dietrich Kenter

Bühnenbilder: Dr. Eduard Loffier

Technische Leitung: Walther Unruh

Anlang 71, Uhr

Personen:

Eulogius Schneider

Schwester

Hedwig Lillie

Sarah Stamm

Gerlin — Der alte Magister Willy Birgel

Perlin — Der alte Magister Willy Birgel Ester Balzer K,Neumann-Hoditz Der Schmied von Klingental Georg Köhler Der Pfarrer von Dorfisheim Hans Godeck Monet, Bürgerm. v. Stralburg Wilhelm Kolmar St Just \ Volks- Gillisvan Rappard Lebas | Repräsentanten Bürger Robespierre Der Hanker von Paris

Raoul Alster Ewald Schindler Johannes Heinz

Achtung!

BL 0.5

mer at all

er

HIN

255

ben

10

Heute bleibt das Theater wegen der Vorzereltungen zum "George-Gastspiel geachlossen.

Voranzelge!

Morgen Nur 4 Tage! Gastspiel

Heinrich George

und das Ensemble des Schauspielhauses Frankfurt

Strindberg-Wedekind-Abend

3 Szenen von Frank Wedekind

Hierauf:

"Gräufein Julie"

rauerapiel in 1 Akt von August Strindberg Preise von 0.60 bis Mk. 6.00.

enenvorverkauf an der Apollo-Theaterkasse an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10 und Mannheimer Musikhaus P 7, 14s, Reisebüro Kohler, Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelm trate 31 und Ludwigsplatz.

Täglich

das große schwedische Filmwerk

Das Hohelied für Frau und Mutter.

Bedrohte Grenzen

unter Rothäuten und Büffeln, Ein ganz großes Wildwest-Brama in 7 Akton Naturilim. Trianonwoche Antang 4.15, 5.30, 8.10 Uhr Jugendliche haben Zutritt und zahlen halbe Preise

Palast-Theater

Sonniag den 16. April 1227, abds. 8 Uhr bei Wirtschaftsbetrieb Einheitspreis Mk. 0.90

tär - Konzer

ehem. Leibdragoner 24 Darmstadt

Unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister Rühlemann In Uniform.

Oroges Programm mit Solostücken für Platon und historischen Instrumenten

Rosengarten und Verkehrsverein In Ludwigshafen bei W. Henke. 101

Cabaret Corso, J1.6 Das April-Sensations-Pro

Gastspiel Dijella Antang 8 Uhr. *1458 Teleph. 25770

Gaststätte "Zwölf Apostel"

Zoughausplatz Heute, Donnerstag



mit ben befannten Spegialitäten Bleichzeitig empfeble ich meine norzügliche bürgerliche Rüche fowie meine Sale jum Abhalten von Berfammlungen, Geftlich-feiten nim feiten uim. Labe ergebenft ein A. Reinbold.

Ein beispielloser Erfolg!

Restlose Anerkennung von Publikum und Presse findet unser wundervoller Film:

Die berühmte diesjährige Revue in den Pariser "FOLIES BERGÉRE" original vom ersten bis zum letzten Bild in natürlichen Farben im Film!

In der Hauptrolle das phänomenale "schwarze Tanzwunder"

die durch ihre Schönheit und originelle Kunst heute die Tänzerin ist, die man gesehen haben muß, um überhaupt über Tanz mitsprechen zu können.

Von der noch nicht dagewesenen Auslese schöner u. schönster Frauen ist unsere Herrenwelt begeistert, die Damen staunen über die Pracht märchenhafter Toiletten u. d. Ausstattung!

Anfang 3.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Meisterkonzert

der berühmte spanische Geiger

am Flügel: Willy Bräuer.

Werke von Mozart, Bach, Paganini, Gluck, Sarasate, Bazzini
Karten zu M. 5., 4., 3., 2., 150 einschl. Steuer an der
Konzertkasse K. Ferd, Heckel, O 3, 10,
im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a. Auf Veranlassung des Südd. Rundfunk in Stuttgart erhalten

Rundfunkteilnehmer 50%, Ermässigung an der Abendkasse.

O 6. 2 Mannheim Tel. 22138

HEUTE

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung

Je- Ka- Mi

(Jeder kann mitspielen)

Großer Dürrfleisch-Abschlag

Verkaufe solange Vorrat reicht: Dürrfleisch und Schinkenspeckstücke per Pfund 1.20, bei 2 Pfund 1.19 .4 Salam I, eigenes Gabrifat per Pfund . . . 2 .- ... Alle anderen Preise sind an meinen Schanfenstorn ersicht-lich. Alles hiesiger Schlachtung

M. Köpf, Warstfabrik, Qu 2, 21

Zum Osferpuiz

nur den bekannten Saugling # der Borsigwerke, Berlin - Tegel.

Sudd. Sauglingsvertrieb



Spezialhausfir orbmöbel volomateu

A. Hinze-Werner Mannheim, Q 2, 9 gegenib. d. Keeks

Grobes Schlachtiest | H 1, 14 (Markiplatz)

Apparate mallen Platten v. ERf. 2 an, Werke, Tonarme, Schalldosen, Nadeln, Violinen, Mandelinen

Gitarren, Lauten, Zithern, Kasten, Bogen, Saiten etc.

Allesfürden Berrn und alles sein preisnert



Oberhemd am prima Zephir, Perkal, in neuen 4.50 Minstern, mit Kragen Stück 6.50, 4.50 Oberhemden einfarbig Batiat, in modernen A.50 Parben, mit 2 Kragen St. 8.75, 4.50 Einsatzhemd mit schönen Einsätzen Stock 8.75, 3.25, 2.76, 1.95 Trikot-Unterhosen kraftige Sommer-Qualitat 1.60 Trikot-Unterhosen echt agyptisch Macco 210dig...., Stück 4,10, 3.75 Garnitur: Hose u. Jacks is. Macco. feln- 4.25 Handschuhe aus prima Trikotgewebe mit schöner Raupe ... Paar 1.06, 1.10

Hosenfräger ein Gelegenheitskauf, weit unt. 0.70

Taschenfücher

Taschentücher weiß, mit Ripskante..... Stilek 0,35 Taschentücher mit bunteen Rand und eingestickten Buchstaben 0.50 Taschentücher weiß, mit Hohlssum......Stack 0.65, 0.40

Zurückgesetzte Krawatten in großer Auswahl hervorragende Neu-heiten

Selbstbinder jeist 5t0ck 8.25, 2.25, 1.25, 95, 65 Pf. Ingeltes and Biplemeter. jetzt Stück 1.25, 95, 75, 65, 50 PL

Herren-Socken

Herren-Socken in video Farten Paur 38 H. Herren-Socken Partinge Qualitite, mod. 45 M. Herren-Socken Is. Macco, Doppela. 70 M. Herren-Socken bunt ge-streil, at. Doppelsohle 85 M.

Herren-Socken schwere kriftig. Seldenflor m. 1.50 Doppels, u. Hochfers Herren-Socken Kunstreide, moderne 1.95 Jacquardmuster Paar 1.95 Herren-Socken Jacquardmuster Paar 2.50



Bianol M. Derrmann, T. 11, 7, 1277

Gebrüder Buck, Mannheim Nur O 7, 14 Heidelbergerstraße

Telephon 30620 Telephon 30620 Fachkundige Restaurierung 5 von Gemälden, alten Stichen etc.

Mein seif 1903 in der Heidelbergersfr. unfer meiner Leitung stehendes Juweller-Geschäff und kunsigewerbliche Werkstäffe verlege ab 5. April von 0 7, 15 nach

P 3, 14, Planken



famie Presto, Seldel & Naumann, Germanla, Simson und andere nur ereifoffige Marten au den billigften Preifen u. gunftigft. Sablungsbedingungen. Reelle Garantie. Gabrradbereifung fowie alle Erfantelle auberft billig. Tel. 22726 IOSCI SCHIEDER G 7, 16

Raufmann fucht fic an folibem Gefcaft mit 5000-10000

gegen prima Sicherheit vorerft fill, fpater iatig au beteiltgen. "1428 Ausführl. Ungebote mit Ang, ber Bergütg. u. X G 156 an die Geschäftsftelle de. Bi.

Hecke

Konfirmanden-Geschenke

Junghans- u. Schweizer-Taschen-Uhren Armband-Uhren - schriftliebe Garantie

Herren- und Damen-Ringe, Collier, m o d e r n e Ohrringe, Armblinder

socht Silber und versilbert

Hermann Apel, Tel. 27635 Diplom. Lehrer für Haarpflege und Körperkultur Ernst Weiß, Mannheim, P 3, 11 hellt Schuppen, Haarausfall Mikroskopische Haaruniersuchung

> Städt. Frauenarbeits-Schule Heidelberg Anlage 43.

C.

Einladung zur Ausstellung

der Handarbeiten, Zeichnungen und Entwürfe der Seminarklassen (Handarbeitslehrerinnen-Ausbildung) und der kunstgewerblichen Klasse.

Geoffnet am 8., 9. u. 10. ds. Mts., von 9-6 Uhr

Q 3, 22, Tel. 32 518 Antennenban vom Slabiofachmann. Lant-forecher mit reinfter Biebergabe. @121

Gebrüder Buck. Mannheim Nur O 7, 14 Heidelbergerstraße

Telephon 30620

MARCHIVUM

Damenhüte

In allen Abteilungen überraschend niedrige Preise

Fesche jugendl. Glocke Damenhut sus neuert. Wellenbords, 5.90 Damenhut Seide, achwarz und braun, 4.95 Damenhut Strongeflecht, Blumen- und Bandgarnitur . 6.50 Damenhut mit Reihergarnitur, 10.50

Kleiderstoffe

Fresco in Composé, doppelitreil, 2.	95
Shetland ca. 140 cm brest. 3.	95
Wollmusseline neue Drackmuster, 1.	45
Waschseide Bumenmuster, 1.45, 1.25, 95	Pf.
Bastseide naturfarbig, ca. 80 cm breit, Mtr. 1.	95
Crêpe marocaine Façonné Kunstselde, aparte Dessins	25

Modewaren, Spitzen

Control of the Contro
Westen Crêpe de chine, neue Parben 4.25, 2.75, 1.95
Damenkragen Form 1.25, 95, 68 Pt.
Sommerfelle Oazelle, Zickel 7,50, 3.50
Wäschestickereien St. 3.05 Mbr. 25 Pt.
Hemdenpassen Stickerel, Klöppel- 25 Pf.
Klönnelsnitzen u. Einstitze, 5-Mir. 25 pt



Konfektion

	Damenmantel Kasha, ganz moderne Form . 14.90
,	Damenmantel Tuch, dunkie 18 90
-	Damenmantel reinwollener Rips, dunkelblau 27.00
	Kostüm Herrenstoff- geschmack, auf gutem Futter. 15.75
	Kostüm Gabardine und Rips, 19.75
	Strickkleid gutes Material, 12,90 moderne Jumperform19.75,
	Kleid aus reinwollenem Kasha 14.75
	Kleid aus Eolienne und Taflet, weltgekrauselte Art 14 90
	Jumper waschseide 4 95
	Jumper Crèpe de chiae 1875, 14.90
	Strickjacken mit Wollpelz- 12 on 1

ausreinwoll Rips 18.75 kragen und Stulpen.... 15 75, 12.90



Handschuhe

Towns of the last
Damen-Handschuhe m. eleg. 95 Pf.
Damen-Handschuhe m. Aufnahl 1.35
Damen-Handschuhe Wildleder- 1.95
Herren-Handschuhe mercerestert 1.65
Herren-Handschuhe Nappaleder 4.75

Trikotagen

Damen-Schlupfhose viele mod. 50 Pt.
Damen-Schlupfhose Makes 95 Pt.
Damen-Schlupfhose Seidentrikot 2,95
Kinder-Schlupfhose
Herren-Einsatzhemd Well und 1.45
Herren-Unterhose makotarbig. 1.45
Herren-Jacke makotarbie, gute Qual. 1.45

Wäsche

Damenhemd Stickerel 85 Pt.
Damenhemd Bat'st, Trägerform, breite 1.75
Beinkleid mit Stickeret-Etmasts 1.25
Jumper-Untertaille mit Hahl- 50 Pt.
PrinzeBrock mit Bollst und Hohlssum 1.75



Hausfrauen kauff "Docol-Soda"!

Nach besonderem patchtierten Verlahren hergestellte allerfeinste Wasch- und Bleichsoda. Erstaunlich grosse Reinigungskraft, sehr leicht löslich, geru Garantiert ohne Chlor oder irgendwelche sonstige Schüdlinge der Wäsche. Preis einer wasserfesten Kilopackung nur 2.5 Pfennig, also sehr viel bi als andere Waschmittel. Wäscht glänzend mit ganz wenig Seifenzusatz, putzt glänzend ohne solchen Nicht zu vergleichen mit gewöhnlicher Erhältlich in einschlägigen Geschäften. Deutsche Docol-Soda Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Mannheid

Telephon 32869.

lev auf 10 oppellos \$9 des amtlichen Dlanes

5 Klassen 15-30-60-120 - 240-RM. Porto u. Listen zus. 150M. Zieh. 1.Klasse 20/21.Apr. Staatl Lotterle-Einnehmer Postscheckk. Karlsruhe 17043

Getränkesteuer gefallen!

Durch	Wegfall der Steuer verkaufe ich ab heute;
" Finsche	Ashach (Urait) statt-Mk. 7.50 Mk. 6.50
-	Meisterbrand Scharlachb. , 7.50 , 6.50
1 1	Jacobi 1889
A 10	Macholl Extra
1 1 1 To 1	AND THE RESERVE AND THE PARTY OF THE PARTY O
	Kirschwasser 5.50 Zweischgenwasser 4.50
	The state of the s
	diverse Likore gewähre ich 20% Habatt.
Finsche	Malaga Mk. 1.80
The M	Lagrima Gold 2.00

Q 1. 12 Telephon 26593 Eingetroffen

schwerste Steyern stuck 10-12 a schwerste Holländer stuck 14fst. Holl. Butter Pfund 2.10.4

Frische Eier. . 10 Stück 95 Pfg. Frische, schwere Eier, 10 Stück 105 Weich. Limburger, Pid. 70 Weich. Romadur, Stück 40 Hochfeinen Schweizerkäs, 1/4 Pfd. 35 u. 40 Vollfetter Camembert, % nur 90

Schwetzingerstr. 118. 1145

Anterngen von

Damen- und Kindergarderoben in und auber bem Saufe gu ben billigften Mäheres C 4, 16, IL.

Alte weiße Tischweine ... Liter von Mk. 1.20 Max Pfeiffer, Weinhandlung, Schwetzingerstr. 42

Tel. 33128. — Einzelverfauf in meinem Laben, bei Mehrabnahme Lieferung frei Das Berfand nach auswärts. — Flaschenweine, Südweine, Spirituosen.

wenn Sie alle Möbelangebote - auch die noch so groß aufgemachten - geprüft haben. Dann werde ich Ihnen beweisen, was wir lalligene Spitzenleistungen auf dem Möbelmarkte sind!

soll immer erst vergleichen, ehe er sich vorschnell bindet. Er wird bei der Möbelfirma Hermann Graff die letzte und beste Anregung zum geldsparenden Kauf finden!

Schweizingerstr. 34-40 und J 5, 13-14